

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 39.

Sonntag den 15. Februar

1880.

Im Verlag von **Adolph Gestewitz** in Wiesbaden
erschieden und ist vorrätig in allen Buchhandlungen:

**Fagiewicz, Canzlei-Rath, Wie klagt man
am zweckmäßigsten seine Ausstände ein?**

Preis broschirt 60 Pfg., cartonnirt 75 Pfg.

Ferner erschien:

Die 44. Stereotyp-Auflage vom **Selbst-Anwalt an den
deutschen Amtsgerichten**. Preis 1 Mk., cart. 1,30 Mk.

Kunst-Ausstellung

von **Carl Merkel,**

Königl. Hof-Kunsthandlung. 14290

Eingang: **Neue Colonnade, Mittelpavillon.**

Jede Woche theilweise neue Aufstellung der Meisterwerke.
Entrée Sonntags 50 Pf. (an Wochentagen 1 Mk.) à Person.

Zum Storchnest.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

Frei-Concert.

6141

E. Jamin.

Im Ausverkauf

befinden sich

schwarze

277

Grenadines und Barèges

der besten Qualitäten

zu sehr billigen Preisen.

M. Wolf, zur Krone.

Import. Havana-Cigarren

von 14 Mark an per 100 Stück empfiehlt

6127

J. C. Roth, Langgasse 31.

Fortsetzung des Inventur-Ausverkaufs.

Von **Donnerstag den 19. Februar** an kommen zum Ausverkauf:

Waschächte Elsässer Cattune, Percales, Toiles de Mul-
house von 30 Pfg. per Meter an,

englische Zephyr von 50 Pfg. per Meter an,

Jaconats von 30 Pfg. per Meter an,

Kleider-Leinen von 60 Pfg. per Meter an,

schwarze Mozambiques, Barèges und Lenos von 45 Pfg.
per Meter an.

Die vom vorhergegangenen Verkauf gebliebenen Stücke werden noch bis zur Beendigung des Ausverkaufs
zu **enorm billigen Preisen** abgegeben.

Zum Besuche ladet ergebenst ein

Christian Begeré,
8 Webergasse 8.

6159

Morgen Montag

den 16. Februar:

Fortsetzung

der

S. Löwenherz'schen

Mobiliar-Versteigerung.

Insbefondere kommen zum Ausgebot:

Christofle-Sachen, Weißzeuge
2c. 2c.

Der Gerichtsvollzieher.
Weibler.

5828

Bekanntmachung.

Kommenden Donnerstag den 19. Februar, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, sollen in dem Versteigerungssaale **Schwalbacherstraße 43 circa**

20,000 gute Cigarren

um jedes annehmbare Gebot öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wir machen Wiederverkäufer besonders auf diese Versteigerung aufmerksam.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

317

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe eines Privat-Hotels findet im Laufe nächster Woche eine große Versteigerung von Möbel, Betten u. dergl. in unserem Lokale

Schwalbacherstraße 43

statt. Alles Nähere in der Haupt-Annonce.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

317

Notizen.

Morgen Montag den 16. Februar, Vormittags 9 Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung der zur Concursmasse des S. Löwenherz dahier gehörenden Mobilien, in dem großen Saale der Kaltwasser-Heilanstalt, Nerothal 8 dahier. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Holzversteigerung in dem Bierstadter Gemeindevald Distrikt Rainchen. (S. Tgbl. 38.)

Langgasse
22.

„Bur Eule“,

Langgasse
22.

Heute Sonntag:

Komiker-Concert.

Anfang 4 Uhr. — Entrée frei.

2752

Die Völker in Waffen.

Vorrätig in der Buchhandlung von

6138

Julius Zeiger,

Ecke der Bahnhof- und Louisestraße.

Strickwolle bester Qualität, einfarbig und gereift,
Strickbaumwolle, gebleicht und ungebleicht,
einfarbig, melirt und gereift, in großer Farben-
Auswahl,

Doppelgarn — Vicogna,
Hanschild's Estramadura — Brooks — Clarks,
Elsässer und deutsches Häfelgarn,
Reichengarn — Stiefgarn — Stopfgarn 2c.,
Terneaux, Moos-, Gobelin-, Mohair-, Castor-,
persische und Pompadour-Wolle,
ferner alle Kurzwaaren empfiehlt in bester Qualität zu
reellen, billigen Preisen

6136

W. Ballmann, Langgasse 13.

Schwämme — Schwämme.

Durch einen großen Gelegenheitskauf empfehle

Kinder-Schwämme,
Wasch-Schwämme,
Bade-Schwämme,
Fenster-Schwämme

zu dem halben realen Werth.

H. Becker, Kirchgasse 8,
Bürstenfabrikant.

6140

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen Freunden, sowie meiner geehrten Nachbarschaft die
Mittheilung, daß ich unter Heutigem in dem Hause **Schul-**
gasse 4 eine Wirthschaft eröffnet habe. Es wird mein
eifrigstes Bestreben sein, durch ein gutes Glas Bier aus der
Gratweil'schen Brauerei, sowie einen guten **Erbacher**
Wein per $\frac{1}{2}$ Schoppen 25 Pf. und gute **Restauration**
die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben.

Wiesbaden, den 15. Februar 1880.

6113

Achtungsvoll **Johann Ehret.**

Restauration Liebel, Webergasse.

Heute Nachmittag von 4 Uhr an:

Concert mit komischen Vorträgen.

Es ladet ergebenst ein

Jean Liebel. 6119

Ia Schweizerkäse,

„ Rahmkäse,

„ Limburger Käse (ganz specig)

empfehlen

W. Jung,

6152

Ecke der Adelhaidestraße & Adolphsallee.

Ein **Krystall-Kronleuchter**, für 8 Flammen eingerichtet,
ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 6148

Eine **Chaise longue** wird zu kaufen gesucht.
Näheres Expedition. 6123

als:
Schil
für S
Gla
liefer
Größ
6100

Un

sowie
Dro

W
E
Preis

S
zu be
Ein
Abre

2

durch
gejud

billig

porta
4776

zu be

2

Käff

Unte

Nähe

mit j

6153

Ein

heit i

geblie

Ab

haari

Abzug

bab.

0035

Emaillierte Eisenschilder,

als: Firma-, Thür-, Comptoir- und Bureau-Schilder, Zimmer-, Schüssel- und Kellernummern für Hotels, Schubladenschilder für Kaufleute, Strassennamen und Ortstafeln, Thürschoner etc., Glas- und Metall-Buchstaben, Glas-Firma-Schilder liefert dauerhaft und billig in elegantester Ausführung in allen Größen und Schriftarten

6100 **E. Schott, Wörthstraße 22.**

Rosen-Glycerinseife

von **F. M. Farina** aus Cöln,

in Stangen à $\frac{1}{2}$ Pfund 50 Pf.,

bei Abnahme von

5 Stangen à 45 Pf.,

10 " à 40 "

in Kistchen von 20 Stangen à 36 Pf. per Stange,

Ausdruck-Rosen-Glycerinseife in Stücken

per Pfund 80 Pf.,

bei 5 Pfund à 70 "

sowie alle **medizinischen Seifen** sind zu haben in der **Drogen-Handlung** von

H. J. Viehoveer, Marktstraße 23.

Wiederverkäufern entsprechender Rabatt. 6125

Ein noch sehr gutes **Tafelklavier** (Dörner) ist zu dem Preise von 400 Mark zu verkaufen Marktstraße 13, 2 St. 6145

Ladeneinrichtung

zu verkaufen Langgasse 53. 6144

Kleiderschränke, neue, einth. zu 18 Mk., zweith. zu 35 Mk. zu verkaufen bei Schreiner **Wolf**, Römerberg 7. 6115

Ein vollständiges **Dienstbotenbett** zu kaufen gesucht. Adressen unter A. 100 an die Expedition. 5737

Es wird eine wenig gebrauchte, große **Badelwanne** durch Herrn Hoppengler **Kühn**, Webergasse 34, zu kaufen gesucht. 4764

Parzer Kanarienvogel (Männchen und Weibchen) sehr billig zu verkaufen Helsenstraße 11 im Hinterhaus. 6131

Billig zu verkaufen neue und gebrauchte transportable **Kochherde** unter Garantie bei 4776

Schloss **Burkhardt**, Hochstraße 28.

Schöner Neufundländer Hund (1 $\frac{1}{4}$ Jahr alt) billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 6124

2 Blutsinken à 3 Mk. 50 Pfg. und **2 Zeifige** à 2 Mk. 30 Pfg., sowie ein **großer Käfig** zu verkaufen Wellritstraße 40. 6121

Eine conservatorisch gebildete, erfahrene Musiklehrerin erteilt Unterricht in **Gesang** und **Klavier** zu mäßigem Preis. Näheres bei Frä. Rösch, Marktstraße 21. 5736

Villen, im Frühjahr Uebergabe,

mit schönem Garten, freien Ausblick, zum Verkauf übertragen. 6153

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14.

Ein **schwarzes Mohairtuch** ist am Sonntag bei Gelegenheit des Balles des Männergesang-Vereins im Casino liegen geblieben. Abzugeben Heroststraße 33, 1 Stiege links. 6110

Abhanden gekommen ein **gelber Wachtelhund**, langhaarig, mit Fahnenstern, auf den Namen "Bertri" hörend. Abzugeben gegen Belohnung Villa "Waldfrieden" in Schlagen. Vor Ankauf wird gewarnt. 6158

Herzliche Gratulation dem **Aus-Kundschafter Adolph** zu seinem heutigen Geburtstage!

Das Intermezzo von **Dunser-Wettstaan**.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Gut empfohlenes Dienstpersonal aller Branchen empfiehlt und placirt **Ritter's Placirungs-Bureau**, Webergasse 15. 6154

Hotelzimmermädchen, Hausburschen, sowie 1 Herrschaftsdienner mit 5jährigem Zeugniß suchen Stelle d. A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8. 6150

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten verrichtet, wird auf gleich oder 1. März gesucht. Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Näheres Adelhaidstraße No. 61, eine Stiege hoch. 5731

Ein gefektes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches fein kochen, waschen und plätten kann, sowie Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. N. Wegergasse 31 bei **Emmelhainz**. 5732

Eine perfekte Herrschaftsköchin sucht Stelle für hier durch **Ritter**, Webergasse 15. 6154

Eine perfekte Kammerjungfer, eine feine Dame, 1 Zimmermädchen, welches nähen, bügeln und

serviren kann, sowie mehrere Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5, 1 St. h. 5733

Eine gefekte Person, die selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle als Köchin oder in einer kleinen Familie für allein durch **Birek**, große Burgstraße 10. 5740

Ein gewandter Herrschafts-Diener mit den besten Zeugnissen sucht baldigst Stelle durch **Birek**, gr. Burgstraße 10. 5739

Brave Mädchen mit guten Zeugnissen wünschen Stellen durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 6157

Personen, die gesucht werden:

Ein braves Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, wird gesucht. Näheres Expedition. 6155

Auf April ein gut empfohlenes Hausmädchen gesucht Adelhaidstraße 22, 1. Stod. 5734

Wauergasse 14 wird ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit gesucht. 6156

Gesucht 1 gutbürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, sowie 1 Landmädchen d. **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstr. 8. 6150

Eine tüchtige Küchenhauhaltlerin zum 1. April gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 6154

Gesucht wird eine tüchtige Herrschaftsköchin nach außerhalb, eine Hotchköchin, gefekte Mädchen, die kochen können, für allein, ein gewandtes Hausmädchen für später, eine Kinderfrau und ein feines Hausmädchen nach Holland durch

Ritter, Webergasse 15. 6154

Gesucht nach Heidelberg 3 Hotel-Zimmermädchen, 1 Haushälterin, sowie 1 Köchin, sodann auf gleich 1 Mädchen, welches kochen kann, nach Rüdesheim für 18 Mark monatlich, für hier ein Fräulein, welches Kleider machen kann, zur Stütze der Hausfrau, 1 feines Mädchen nach Düsseldorf zu größeren Kindern, 1 feines Hausmädchen zu einer einzelnen Dame, sowie ein feines Zimmermädchen durch **Birek's Bureau**, große Burgstraße 10. 5738

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Gesucht

zum 1. April oder auch später eine elegante, herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7—9 Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör in bester Lage. Offerten unter v. E. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5730

Reugasse 15, 3. Stod., ein freundl. möbl. Zimmer z. v. 6147

Schierstein. Eine schöne, glatte Schlittschuhbahn auf dem Hafen daselbst. (Eisdicke 2 Fuß.)

Für Damen!

Das **Neueste und Eleganteste** in **Pariser Schleppröcken** bin ich in der günstigen Lage, **staunend billig** abgeben zu können; ebenso empfehle eine große Parthie **Floc-Piqué-Anstands Röcke**, mit der Hand festonirt, in ganz schwerer Waare, à Mt. 4.50 und Mt. 5.50.

S. Süß, vormals **J. B. Mayer,**
48 Langgasse, am Kranzplatz.

Gartenfiguren

aus **Stucco**, von besonderer Schönheit und großer Dauerhaftigkeit, durch **Gisbert Noertershauser, Buchhandlung, Wilhelmstraße 10, Vertreter der Micheli'schen Gießerei in Berlin.** 6139

Der Lehrling **Wilhelm Jahn** von Wiesbaden ist seit heute nicht mehr in meinem Geschäfte; auf Verlangen bin ich gerne bereit, nähere Mittheilungen hierüber zu geben.

Frankfurt a. M., den 8. Februar 1880.

L. A. Mascke.

Im Ausverkauf

befinden sich
eine große Anzahl
fertige Morgenkleider,

welche
sehr billig
abgegeben werden.

M. Wolf zur Krone.

Schwarze Einfäzliken

per Stück 30 Pfg. und höher, **Strick-, Stick- und Häkelgarne**, gebleicht und ungebleicht, Futterstoffe und alle Näh-Mittelsilien empfiehlt

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Restaurant Beau-Site

empfehl

W. Kimpel. 6143

Kaufmännischer Verein.

Mittwoch den 18. Februar c. Abends 8^{1/2} Uhr
im **Saalbau Schirmer:**

Vortrag

des Herrn Cur-Director **F. Heyl.**

Thema:

„Volks- und Straßenleben in Italien.“

Unsere Mitglieder, sowie Mitglieder des Local-Gewerbevereins haben gegen Vorzeigen ihrer Karten freien Eintritt. Nichtmitglieder wie bisher.

Der Vorstand.

Haustelegraphen

fertigt billigt unter Garantie solider Ausführung
Carl Koniecki, Nerostraße 22.

Muster sind bei mir, sowie im Laden des Vereins vereinigter Gewerbetreibender, Friedrichstraße 19, ausgestellt, woselbst auch Bestellungen angenommen werden. 3001



Kochherde

eigener Fabrikation
empfehl in allen Größen unter Garantie

Heinrich Altmann,
14280 Frankenstraße 5.

Petroleumherd billig zu verkaufen Schostraße 4. 6129

Bei dem jetzt stattfindenden

 großen 

Leinen-Verkauf

empfehlen wir als besonders preiswerth folgende große Parthien:

$\frac{6}{4}$ breite Halbleinen im Preise von 60, 70 und 75 Pf. per Meter, für Hemden und Kinderwäsche.

$\frac{6}{4}$ breite Hausmacherleinen im Preise von 75 und 85 Pf. per Meter, schwere Qualität für Hemden und Betttücher.

$\frac{6}{4}$ breite prima Flachseinen im Preise von 90 Pf. u. 1 Mk. per Meter, für Hemden und Bettwäsche.

$\frac{12}{4}$ breite Halb- und Ganzleinen im Preise von 1.50, 1.70 u. 1.80 Mk. per Meter, für Betttücher ohne Naht.

$\frac{3}{4}$ breite Handtücher im Preise von 50 und 60 Pf. per Meter, schwere Hausmacher Waare.

Tischtücher in Hausmacher Gebild
aus prima Flachsgarn

per Stück 2 Mk.

Fertige Betttücher ohne Naht
reichlich lang,

per Stück 3 Mk.

Die Preise sind an den einzelnen Parthien vermerkt und streng fest.

Hamburger & Weyl,

Ecke der Marktstraße und Neugasse.

garantirt. wird Waare der Solidität und Bleiche gute Für

Tages-Kalender.

Heute Sonntag den 15. Februar.

Gewerbliche Fachzeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in dem Hause Dranienstraße 5, eine Stiege hoch.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Morgen Montag den 16. Februar.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Gewerbliche Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 15. Februar. 36. Vorstellung. (57. Vorstellung im Abonnement.)

Zum Erstenmale:

Die beiden Reichenmüller.

Posse mit Gesang in 3 Akten von Anton Anno. Musik von G. Böh. Anfang 6½, Ende 9 Uhr.

Montag den 16. Februar: VI. Symphonie-Concert.

Mitwirkend:

Frau Fichtner-Erdmannsdorfer aus Sondershausen (Pianoforte)
und Fräulein Meißlinger aus Wien (Alt).
Programm.

I. Theil:

1. Ouverture zu „Manfred“ Schumann.
2. Concert für Pianoforte (A-moll) Schumann.
gespielt von Frau Fichtner-Erdmannsdorfer.
3. Arie aus „Messias“ Händel.
gesungen von Fräulein Meißlinger.
4. Solostücke für Pianoforte,
gespielt von Frau Fichtner-Erdmannsdorfer.
5. Lieder, gesungen von Fräulein Meißlinger.

II. Theil:

6. Symphonie No. 3 (Eroica) Beethoven.
Anfang 7, Ende nach 9 Uhr.

Ueberrnorgen Dienstag: Die Grille. — Fanchon: Frä. Stolte, als Gast.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 15. Februar.

11. Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters

(64. Concert im Abonnement)

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Küstner.

Programm.

1. Symphonie No. 2 in G-moll Mozart.
2. Serenade No. 3 in F-dur für Streichorchester Volkmann.
Cello-Solo: Herr Eichhorn.
3. Wallenstein's Lager, Scherzo aus der Wallenstein-Symphonie Rheinberger.
4. Ein' feste Burg ist unser Gott, Ouverture zu einem Drama aus dem 30jährigen Kriege Raff.
Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Locales und Provinzielles.

— (Schöffengericht. Sitzung vom 14. Febr.) Zwei Einwohner aus Iggelbach haben wegen Entwendung von Birtenreiser aus dem dortigen Gemeindegeld den Werthersatz mit je 40 Pfg. und den zehnfachen Betrag desselben mit je 4 Mark als Strafe zu zahlen. — Ein hier wohnhafter Tagelöhner aus Schierstein hat wegen Nachlesen von Kartoffeln auf freiem Felde 2 Mark Geldstrafe und die Kosten zu zahlen. — Ein an der Dogheimerstraße wohnender Spezereihändler ist wiederholt beschuldigt, Brantwein in seinem Laden ausgeschänkt zu haben, ohne hierzu einen Erlaubnis zu besitzen. Er wird wegen Gewerbesteuerdefraudation zu einer Geldstrafe von 72 Mark, als dem zweifachen jährlichen Betrage der Steuer, und in die Kosten verurtheilt. — Ein hiesiger Handschuhfabrikant wird, weil er die Arbeitsbücher seiner Gehülfen (männliche und weibliche) nicht einforderte, in eine Geldstrafe von einer Mark genommen. Wegen desselben Vergehens haben mehrere hiesige Geschäftsleute gegen die polizeiliche Strafverfügung von je 4 Mark Einspruch erhoben und hält das Gericht auch hier eine Geldstrafe von je einer Mark für ausreichend. — Ein Kurhausportier ist überführt, ohne polizeiliche Erlaubnis an von Menschen bewohnten Orten geschossen zu haben, und hat daher 2 Mark Strafe zu zahlen. — Ein frech leugnender Bettler wird zu 8 Tagen Haft verurtheilt.

* (Die neue Rechtschreibung für die preussischen Schulen.) Wie die Leser aus unserer in No. 31 enthaltenen Mittheilung wissen, ist ein Heftchen „Regeln und Wörterverzeichnis“ zur Reform der Schulorthographie in preussischen Schulen im Auftrage des Ministeriums herausgegeben und der allgemeinen Beachtung empfohlen. Es kann für 15 Pfennig überall bezogen werden und wird bald in Tausenden von Exemplaren sich in den Händen von Lehrern, Schülern und Eltern befinden. Der „Düsseldorfer Anzeiger“ bemerkt dazu: „Es könnte dem Einen oder Anderen, der von den unter Minister Dr. Falk geführten orthographischen Verhandlungen und Konferenzen gehört hat, die Meinung entfallen, daß das neue Heftchen etwa den sehr einschneidenden Ansichten der Sachverständigen die Verwirklichung folgen lasse. Das wäre übertrieben. Schon Dr. Falk ließ sich von unparteiischen Männern berichten, daß die beabsichtigten Aenderungen wohl zu weit gingen. Daß der Nachfolger desselben

noch weniger geneigt sein werde, zu schnell und gewaltsam den Mus zu berichtigen, konnte man sich selbst sagen. So ist denn das Resultat sehr dürrig, aber mit Ausnahme eines Punktes ist die Aenderung doch eine Verbesserung. Auch ist die Fassung der Regeln an sich geschickt und klar. Die ganze Sache läßt sich auf ein Quatrain bringen, soweit es sich um Neuerungen handelt. Die Hauptsache ist etwa, daß die Infinitiv-Endungen (magieren, regieren, studieren) jetzt stets mit ie geschrieben werden soll, bis jetzt schwankte der Gebrauch. Es war die Neigung vorhanden, alles mit i zu schreiben; dieser Vereinfachung wird entgegengetreten. Sodann wird th am Ende in t verwandelt (Armut, Blut, Wirt), in der Mitte auch bis auf einige Wörter; am Anfang soll th bleiben, wenn nicht die Silbe schon sonst als lang erkennlich ist; man soll also Thal, Thor, Thron, Thüre zc. beibehalten, aber Tell, teilen, Teer, teuer, Tier zc. soll richtig sein. Diese Regel ist wohl die schwächste. Die Doppel-t werden bei einer Anzahl von Wörtern beseitigt, wie auch das zweite n, und zwar in solchen Wörtern, wo sich schon ein Schwanken kund gegeben, wie in Herd, Los, Schaf, Scham, Schar, Ware, bar. Auch bei t und bt und d ist eine Feststellung erfolgt und begehlichen in manchen anderen deutschen und fremden Wörtern, sofern sie deutlich gemacht werden. Hierbei ist sehr häufig eine doppelte Schreibung zugelassen, die Regel über i, s, k, n behält die gewöhnliche Praxis bei. Der Gebrauch der großen Anfangsbuchstaben wird etwas beschränkt. Das wäre das Wichtigste. Man wird die Aenderungen, die in Folge der Anordnung in den Büchern getroffen werden, kaum bemerken. Das wird für Manche eine angenehme Aussicht sein. Wir denken anders darüber. Und da die Schwankungen in der Orthographie im Großen, insbesondere in den Zeitungen nicht erheblich wären, so hätten wir gewünscht, daß man für jetzt, wenn eine größere Vereinfachung des Buchstaben- und Schriftwesens noch nicht thunlich erschien, die Sache hätte gehen lassen, bis die einigermassen Gebildeten vorbereitet gewesen wären, für eine durchgreifende Aenderung, die zugleich die allgemeine Vereinfachung der sogenannten deutschen Buchstaben im ganzen Reich mit sich bringen müßte. Das wird nun wieder auf lange Zeit unmöglich sein.“

* (Kirchliches.) Nachdem durch die im vorigen Herbst abgehaltene erste ordentliche Bezirksynode die Verfassung der evangelischen Kirche unseres Bezirks ihre letzte Ausgestaltung erhalten hat, wird der neu geschaffene Bezirks-Synodalausschuß am nächsten Mittwoch zum ersten Male in Gemeinschaft mit dem königlichen Consistorium hier tagen.

* (Das hessische Pionier-Bataillon No. 11) passirte gestern auf einem Uebungsmarsche zweimal mit klingendem Spiele unsere Stadt.

○ (Diebstahl.) In der Nacht vom 8. auf den 9. d. M. wurde auf dem hinter Erbenheim gelegenen Nechtischhäuserhofe eine silberne Taschenuhr und zwei Paar hohe Schafentiesel gestohlen, dafür hinterließ der Dieb einen alten abgetragenen Schützenrock und eine Weste.

† (Deputation.) Gestern war eine Deputation von 5000 hiesigen, um der königlichen Regierung Näheres über die Ausführung des Projectes einer bedeckten Trinklöhle in Soden und die Beschaffung der dazu erforderlichen Geldmittel (25,000 Mark) vorzutragen. Man beabsichtigt, so bald als möglich mit dem Bau zu beginnen.

KB (Wahl.) Herr Fabrikant Hubert Hesse zu Hedderheim, Mitglied des hiesigen Communal-Landtages, wurde wiederum zum Amtsbezirksraths-Mitglied und Herr Bürgermeister Müller zu Niddelheim als Stellvertreter gewählt.

□ Eltville, 13. Febr. (Gerichtliches.) In der letzten Schöffengerichtssitzung wurden drei Jagdvergehen abgeurtheilt. Deshalb erhielten ein Gärtner von Oberwalluf 2 Monate, ein Schlosser von da 4 Wochen und ein Tagelöhner von Niederwalluf 5 Wochen Gefängnis. Bei solchen Strafen wird die Lust zum Wildern hoffentlich bald vergehen. □ Aus dem oberen Rheingau, 13. Febr. (Eisgang.) Das Rheineis setzte sich gestern Abend und heute Nacht bei Eltville, heute Vormittag um 10 Uhr bei Hattenheim und gegen 12 Uhr bei Diefelich in Bewegung und ging dann regelmässig. Der Eisgang vollzog sich ganz ruhig und bis heute Abend war der ganze Rhein ziemlich eisfrei. Die Eröffnung der Schiffsahrt auf der Strecke Coblenz-Mannheim wird auch nicht mehr lange auf sich warten lassen.

□ Naenthal, 13. Febr. (Besitzwechsel. — Schule.) Die unterhalb Kloster Tiefenthal gelegene sog. Kollastische Mühle ist für den Preis von 27,600 Mark käuflich an Herrn Rechtsconsulenten Josef Denter zu Eltville übergegangen. — In der nächsten Zeit wird mit der Erbauung der hiesigen dritten Schule nach dem von Herrn Architekten A. Scheyb von Wiesbaden entworfenen Plane begonnen. Dieselbe soll, wie man vernimmt, gleich nach Fertigstellung eröffnet werden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Nassauischer Kunstverein.) Neu ausgestellte Bilder: 1) Zwei Landschaften von C. v. Crust, 2) Werner's Kapelle bei Oberwesel von Louise Janzen, 3) „Nortwegischer Fjord“ von A. Normann, sämtlich in Düsseldorf, 4) „Alpenrosen“ von C. Naumann, 5) „Im Donau-thal“ von Hettich, 6) Drei Landschaften vom Gardasee von F. Leincke, sämtlich in München, 7) Zwei Landschaften von A. Weigen in Berchtesgaden, 8) Landschaft aus Hessen von A. Schliecker in Hamburg, 9) „Berchtas Lung“ von A. Stör in Frankfurt a. M. und mehrere kleine Landschaften von verschiedenen Meistern.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 22. Febr.) Dienstag den 17.: „Die Grille.“ (Fanchon: Frä. Stolte, als Gast.) Mittwoch den 18.: „Das Nachtlager in Granada.“ Donnerstag den 19.: „Die weiße Dame.“ Samstag den 21.: J. G.: „Antonius und Cleopatra.“ Sonntag den 22.: „Belmonte und Constanze.“

* („Edith“) betitelt sich ein neues Schauspiel des unermüdblichen G. v. Moser.

* (Oscar v. Redwig) hat ein Lustspiel in gereimten Jamben: „Die Gräfin von Provence“ geschrieben, das im Münchener Hoftheater zur Aufführung gelangen wird.

* (Friedrich Haase) hat sich mit seiner Gattin bis Anfang Juni nach Italien und zwar direct nach Rom begeben.

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (2. Sitzung vom 13. Febr.) Bei der Wahl des Präsidenten werden 265 Stimmzettel abgegeben, davon sind 21 unbeschrieben. Von den 244 gültigen Stimmen erhält Graf Arnim-Boitzenburg 154, v. Bennigsen 89 und v. Jordanbeck 1. Graf Arnim-Boitzenburg ist somit zum Präsidenten gewählt und nimmt die Wahl an. Bei der Wahl des ersten Vicepräsidenten werden abgegeben 256 Stimmzettel, davon 92 unbeschrieben; die 164 gültigen Stimmen fallen sämtlich auf v. Frankenstein; derselbe nimmt die Wahl ebenfalls an. Bei der Wahl des zweiten Vicepräsidenten werden abgegeben 231 Stimmzettel, wovon 149 auf v. Hölzer (nat.-liberal) lauten und 82 unbeschrieben sind. v. Hölzer, der nicht anwesend ist, wird telegraphisch von der Wahl benachrichtigt werden. Zu Schriftführern werden gewählt per Acclamation: Graf Kleist, Wichmann, Blum, Geyoldt, Klugmann, Bernards, v. Soden und Richter (Weissen), zu Quästoren Kochmann und Weber. Das Haus ehrt das Andenken der verstorbenen Abgeordneten v. Cranach und Müller (Osnabrück) in der üblichen Weise. Nächste Sitzung Mittwoch 14. Uhr.

* (Von den Mandaten zum Reichstage) sind fünf erledigt. Hiernach gehören dem Reichstage augenblicklich nur 892 Mitglieder an und diese gruppieren sich nach Fraktionen wie folgt: Die Fraktion der Deutsch-Conservativen verfügt über 59, die Fraktion der Deutschen Reichspartei über 54, die Fraktion der Nationalliberalen über 86, die Fraktion der Deutschen Fortschrittspartei über 23, die Fraktion des Centrums über 102 und die Fraktion der Polen über 14 Stimmen. Hierzu kommen 8 Socialdemokraten und 47 Wilde. Die Abgg. v. Freitschke und Völz gehören wie die Abgg. Dr. Falk, Dr. Delbrück und Mölle (Bremen) keiner Fraktion an. Die elsaß-lothringischen Abgeordneten verfügen über 15 Stimmen.

* **Preussisches Herrenhaus.** (17. Sitzung vom 13. Febr.) Das Herrenhaus genehmigt in seiner heutigen Sitzung ohne Debatte den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung der §§. 9 und 12 des Gesetzes über die Auflösung des Lehnverbandes etc. in den Provinzen Sachsen und Brandenburg vom 28. März 1877 und den Gesetzentwurf, betreffend den Ankauf der Homburger Eisenbahn. Darauf trat das Haus in die Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend den Ankauf der Rheinischen und Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn ein. Der Referent der Eisenbahn-Commission, Herr Linde mann, empfiehlt die unveränderte Annahme nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses. Es erhob sich hierüber eine längere Generaldiscussion. — Das Haus vertagt sich auf Samstag 12 Uhr (Eisenbahn-Gesetz). — Schluß 2¼ Uhr.

* **Preussisches Abgeordnetenhaus.** (61. Sitzung vom 13. Febr.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 10¼ Uhr. Am Ministertische: v. Buttkamer, Maybach und mehrere Regierungs-Commissare. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Fortsetzung der zweiten Beratung des Cultusetats. Capitel 123, Titel 32 (Dispositionsfond zu Beihilfen und Unterstützungen für Kunst- und wissenschaftliche Zwecke, 120,000 Mark.) wird nach kurzer, unerbittlicher Debatte bewilligt, ebenso Titel 33, 34, 35 und 36. Bei Titel 37 (Akademie der Künste in Berlin und die damit verbundenen Institute, 409,503 Mark.) weist Abg. Prinz Leus darauf hin, daß im vorigen Jahre versprochen wurde, daß einige Senatoren der Akademie auf den Aussterbe-Etat gestellt werden sollten. Dieselben ständen aber in dem jetzigen Etat ganz fidel und munter in vollständiger Anzahl. Redner tabelt überhaupt, daß der Minister die Senatoren der Akademie ernenne, während sie von der Akademie gewählt werden sollten, und daß verschiedene von den Senatoren gar nicht Mitglieder der Akademie seien, auch nicht sein könnten. Redner richtet alsdann an die Regierung die Frage, ob dieselbe die Akademie noch länger mit dem jetzigen provisorischen Statute vom Jahre 1875, welches der Abänderung sehr bedürfe, existieren lassen wolle. — Regierungs-Commissar Professor Schöne erwidert, daß die Staatsregierung das Statut der Akademie von vornherein als ein provisorisches betrachtet habe und noch heute dieser Ansicht sei. Man habe eine Reihe von Jahren hinflehen lassen, um die in diesem Zeitraume gemachten Erfahrungen bei der Revision des Statuts zu verwerten. Im vorigen Jahre habe die Regierung es für zeitgemäß gehalten, der Revision des Statuts näher zu treten, sei jedoch damit noch nicht zu Ende gekommen, weshalb auch dem Hause davon bis jetzt keine Mitteilung gemacht werden konnte. Titel 37 wird hierauf bewilligt, desgleichen die Titel 38–44. Bei Titel 45 (Zuschüsse für von Anderen zu unterhaltende Anstalten und für Vereine) wünscht Abg. Reichen sperger (Köln), daß die Gesellschaft nützlicher Forschungen in Trier ihrer Bedeutung wegen vom Staate eine besondere Unterstützung erhalte. Der Titel wird bewilligt. Zu Capitel 123 (technisches Unterrichtswesen und Königl. Porzellan-Manufactur), Titel 1 (technische Hochschule in Berlin, 218,350 Mark.) hat die Budget-Commission den Antrag gestellt, in dem Vermerke: „Das Gehalt der einen Lehrstühle, deren Inhaber für längere Zeit beurlaubt worden ist, kann zur Verstärkung des Titel 7 verwendet werden.“ hinter dem Worte „kann“ hinzuzufügen: „für das Etatsjahr 1880/81.“ und am Schlusse zuzufügen: „jedoch nur für die Assistenten und Hilfslehrer der technischen Hochschule zu Berlin.“ Nach längerer Discussion wird der Titel mit dem Antrage der Budget-Commission bewilligt; desgleichen ohne Dis-

cussion Titel 2. Zu Titel 3 (technische Hochschule zu Aachen, 132,710 Mark.) beantragt Abg. Leuschner, statt 22 Lehrstühlen nur 21 zu bewilligen und beßhalb die Summe von 132,710 auf 127,710 Mark herabzusetzen. Der Antragsteller begründet seinen Antrag damit, daß die Zahl der Aspiranten des Bergbaues eine verhältnismäßig geringe sei. Die Bergakademien zu Berlin und Aachen gäben den jungen Leuten ausreichend Gelegenheit, sich die nöthigen Kenntnisse anzueignen. Deshalb glaube das Curatorium der Berliner Bergakademie, daß die Errichtung eines neuen Lehrstuhls an der Akademie in Aachen unnöthig sei, und bitte er deshalb, seinen Antrag anzunehmen. — Regierungs-Commissar Dr. Behrenpfennig macht darauf aufmerksam, daß schon im December 1878 der Antrag auf Errichtung eines Lehrstuhls für Bergbau in Aachen gestellt sei. 273 der sachkundigsten Personen hätten diesen Antrag unterstützt. Es handle sich auch nicht darum, das Studium des Bergbaues in Aachen durch Errichtung des Lehrstuhls erst zu ermöglichen, sondern darum, einige Spezialissima zu ergänzen. Bedinglich des Monopols der Berliner Bergakademie wegen dürfe man die Entwicklung der Aachener Hochschule nicht verhindern, umso mehr, als der Staat für diese weniger als für andere Hochschulen auszugeben brauche. Jedenfalls würde es für die technischen Kenntnisse der westlichen Provinzen im Bergbau ungemein förderlich sein, wenn ein solcher Lehrstuhl errichtet würde. — Abg. Janssen spricht sich für unveränderte Bewilligung des Titels aus. Sollten denn die provinziellen Akademien ihres Daseins beraubt werden, um der Berliner Akademie zu größerer Blüthe zu verhelfen? — Abg. Stah beklagt sich über die Verfassung der Hochschule zu Aachen. — Der Regierungs-Commissar Dr. Behrenpfennig glaubt versichern zu können, daß schon im nächsten Jahre eine neue Verfassung, wesentlich nach den Prinzipien der Berliner Akademie, für Aachen in's Leben gerufen werde. Hierauf wird die Discussion geschlossen und Titel 3, 6, 7, welche letzteren mit Titel 3 zusammenhängen, unverändert bewilligt. Titel 4, 5 und 8–18 werden ohne Discussion bewilligt. — Titel 19 (Dispositionsfond zu Aufwendungen für technische Sammlungen etc., 102,600 Mark.) beantragt die Budget-Commission auf 87,600 Mark zu ermäßigen. — Die Abgg. Kalle und Graf zu Limburg-Stirum beantragen unterkürzte Bewilligung dieses Fonds, weil, wie Letzterer ausführt, die technischen Sammlungen gerade für den Zeichenunterricht von höchster Wichtigkeit seien. — Abg. Reichen sperger (Köln) muß dem Vorredner hier widersprechen, da er die hohe Bedeutung des Zeichenunterrichts nicht anerkennen könne. Die Werke unserer Vorfahren übertragen weit die Producte der jetzigen Zeit und doch sei es bekannt, daß damals wegen Fehlens des nöthigen Materials das Zeichnen kaum möglich gewesen sei. Alles Umher-speculiren, Umherreisen bringe uns wenig ein, koste jedoch sehr viel Geld. Im Mittelalter habe man niemals perspectivische, sondern nur geometrische Zeichnungen geliefert. Auf diese einfache Methode müsse man zurückkommen, wenn man etwas Gutes leisten wolle. — Abg. Löwe (Berlin): Die Volksschulen seien geeignet, die Kinder in den Elementen völlig zu unterrichten, so daß die Fortbildungsschulen diese ganz weglassen könnten. Wir würden nicht im Stande sein, die industrielle Thätigkeit unserer Zeit auf das Mittelalter zurückzuführen. Früher sei die Empirie überwiegend gewesen, jetzt würde kein Empiriker im Bergfache etwas practisch leisten, wenn er auch noch ein so bedeutendes Genie wäre. Deshalb wünsche er auch eine Schule, welche die spezielle Bildung in diesen Fächern zu ihrer Aufgabe mache und bitte ebenfalls um unveränderte Bewilligung dieses Titels. — Der Regierungs-Commissar Dr. Behrenpfennig glaubt, daß die gewerbliche Fortbildungsschule keinen schlechteren Weg einschlagen würde, als wenn sie bei ihrer geringen Zeit auf allgemeine Lehrgegenstände zu viel Rücksicht nähme. Daß die Nürnberger Künstler sehr viel gezeichnet hätten, werde doch Abg. Reichen sperger nicht leugnen können. Hierauf wird die Discussion geschlossen und Titel 20 nach der Forderung der Regierung bewilligt; desgleichen ohne Discussion Titel 21–26. Bei Capitel 124 (Cultus und Unterricht gemeinsam) Titel 1 (Beoldungen 297,335 Mark) beantragt die Budget-Commission statt 57 nur 56 Schulrätthe und statt 6 nur 5 Schulrätthe im Nebenamte zu bewilligen, demnach die geforderte Summe auf 293,785 Mark zu ermäßigen. Als Folge dieses Antrages beantragt die Commission: „Titel 2 (Wohnungsgeldzuschüsse für Schulrätthe 34,680 Mark) auf 34,020 Mark zu ermäßigen.“ Nach kurzer Discussion wird in- dessen auch dieser Titel nach der Forderung der Regierung bewilligt, desgleichen Titel 3–17. Bei Titel 18 (zur Entschädigung der Geistlichen und Kirchenbeamten 500,000 Mark) erhebt Abg. Dr. Bitter (Waldenburg) Bedenken darüber, daß den Geistlichen noch immer kein Ersatz für den Anfall der Stolzgebühren gewährt sei. Das Civilstandsgezet, welches lediglich ein Kampfgezet in dem Conflict mit der katholischen Kirche erlassen sei, habe den Geistlichen einen großen Theil ihrer früheren Einnahmen entzogen und sie dadurch in ihrer Existenz gefährdet. Von diesem Uebelstande werde auch die evangelische Kirche betroffen und mit der Gefährdung der Existenz werde den Geistlichen die Freude an ihrem Berufe genommen und dadurch auch das innere kirchliche Leben im höchsten Maße gefährdet. Der Redner bittet schließlich den Minister, im nächsten Etat für eine Entschädigung der Geistlichen Sorge tragen zu wollen. (Beifall rechts.) — Regierungs-Commissar Ministerial-Director Lucas: Die Regierung würde die anregenden Bemerkungen des Vorredners jedenfalls berücksichtigen. Die Frage, wie die Geistlichen entschädigt werden müßten, sei so schwierig, daß bis jetzt ein Gesetz-Entwurf nicht zu Stande gekommen sei, jedoch siehe derselbe für die nächste Zeit in Aussicht. — Abg. Gringuth hält es für einen Fehler der Linken, daß sie bei dem Zustandekommen des Civilgesetzes diese schon damals in Aussicht stehenden Nothstände nicht berücksichtigt habe. Letztere seien so groß geworden, daß Abhilfe geschaffen werden müsse. Titel 18 wird bewilligt. Ein Veranlagungsantrag wird abgelehnt. Bei Capitel 125 (Medicinalwesen) Titel 1 (Be-

fordungen der höheren Beamten 22,140 Mark) nimmt Abg. v. Seere man n Veranlassung, sich über die Behandlung der katholischen Krankenpflege-Ordnung zu beschweren und für die Beseitigung des sogenannten Ordens-geleges zu plaidieren. Man sei den Schwestern nicht mit derjenigen Rück-sicht entgegengekommen, welche sie verdienen. Gegen wen führe man die schroffen Polizeimaßregeln ein? Die Schwestern wollten an dem Kranken-bette ihr Leben hingeben, und wer würde dieser Thätigkeit nicht die vollste Anerkennung zollen? Leider seien die Genossenschaften jetzt nicht mehr in der Lage, so viel Kräfte zur Verfügung zu stellen, wie verlangt würden. Nun habe man diese Genossenschaften unter starke Controle gestellt, ver-ordnet, daß sie jeden Augenblick aufgehoben werden könnten und bestimmt, daß sie nur mit Genehmigung der Regierung neue Mitglieder aufnehmen könnten. Sei das den Leistungen der Genossenschaft entsprechend gehandelt? Sei es möglich, daß ein solches Gesetz fortbestehen könne? Er müsse das leugnen; die Erwählung eines Berufes dürfe man nicht von einer polizei-lichen Genehmigung abhängig machen. Er bitte, die Gesetze aufzuheben, damit die Genossenschaften wieder mit vollen Kräften für ihre Aufgabe eintreten könnten. (Beifall.) Hierauf wird Titel 1 bewilligt, ebenso die übrigen Titel des Capitels 125 und Capitels 126, womit das Ordinarium des Cultus-Etats erledigt ist. Um 1 1/2 Uhr wird die Fortsetzung der Be-rathung auf Abends 8 Uhr vertagt.

— (Abend-Sitzung vom 13. Febr.) Das Extra-Ordinarium des Cultus-Etats wird nach unerheblicher Debatte unverändert nach den An-trägen der Budget-Commission erledigt. Es folgt die Verathung des Eisenbahn-Etats nebst Nachtrag. Minister Maybach erklärt: Die Re-gierung werde dafür sorgen, daß dieser Etat baldmöglichst in einer Form aufgestellt werde, die dem Hause eine nähere Controle ermöglicht. Der Etat wird nach mehrwöchiger Debatte durchweg nach den Anträgen der Commission genehmigt. Der Etat der allgemeinen Finanzverwaltung wird nach den An-trägen der Commission genehmigt. Der Matrifalurbetrag Preußens wird dabei auf 43,641,753 Mark festgelegt. — Nach Annahme einiger weiterer einzelner Etatspositionen werden die Gesetzentwürfe betreffs Feststellung des Etats pro 1880/81 und Ergänzung der Einnahmen genehmigt. Danach balanciren die Einnahmen und Ausgaben mit 798,955,560 Mark. Auf das Ordinarium der Ausgaben entfallen 760,223,990 Mark, auf das Extra-Ordinarium 38,761,650 Mark. — Nächste Sitzung Samstag.

— (Münzwejen.) Der seit Mai 1879 stiftete Silberverkauf für Reichsrechnung, sowie die Einziehung und Einschmelzung von Einhaler-stücken sollen auch in 1880 vorerst nicht wieder aufgenommen werden.

— (Postanweisungsverkehr mit Niederland und Nie-derländisch-Ostindien.) Vom 16. Februar ab kommt bei Postanwei-sungen nach Niederland und den Niederländischen Besitzungen in Ostindien das Umrechnungsverhältnis von 100 Gulden Niederländisch gleich 170 Mark 50 Pf. in Anwendung.

— (Was Frankreich der Krieg 1870/71 kostete.) Die Rechnung klassifizirt die Kriegskosten folgendermaßen: Die außerordentlichen Ausgaben des jährlichen Kriegsbudgets betrugen 1 Milliarde 912 Millionen; das Capital und die Zinsen der an Deutschland gezahlten Indemnität 5 Milliarden 315 Millionen; der Unterhalt der deutschen Truppen auf französischem Territorium 340 Millionen; die den Departements, Gemeinden und Privatleuten gezahlten Entschädigungen 1 Milliarde 487 Millionen; der Verlust an Zöllen während des Krieges und an Netto-Einnahmen aus Elsaß-Lothringen, letztere mit 4 pCt. capitalisirt, 2 Milliarden 144 Millionen; die zu zahlenden Militärpensionen, der Verlust der Erträge von Canälen, Eisenbahnen und öffentlichen Wegen in den Reichslanden und verschiedene andere Ausgaben 1 Milliarde 314 Millionen — was zusammen eine Total-summe von 14 Milliarden 456 Millionen ergibt. Nicht miteingerechnet sind die schwer zu berechnenden Verluste, welche Industrielle, Kaufleute u. er-litten haben, der zerrütteten Existenzen und zerrissenen Familien nicht zu gedenken. Außer diesen Verlusten haben sich die Ausgaben der französischen Staatsfinanzen jährlich um 632 Millionen vermehrt.

Vermischtes.

* (Bei Generalpostmeister Dr. Stephan) fand dieser Tage eine große Ballfestlichkeit statt, die sich, wie Alles, was der General-postmeister in die Hand nimmt, originell gestaltete und um deswillen der Erwähnung werth sein dürfte. Die prächtigen Räume der Dienstwohnung in der Leipzigerstraße zu Berlin waren gefüllt von Damen in den ele-gantesten Toiletten, von besternten Herren, von Offizieren, von jungen Leuten in Gesellschaftsanzügen, die sich die Sterne erst erringen wollen. Der Generalpostmeister war im schwarzen Gesellschaftsanzug mit dem Sterne des Kronenordens, seine Gemahlin trug eine Toilette von königsblauer Seide. Auf den Treppen standen Ehrenposten von Postillon in Gala-Anzug — wie Statuen in grünen Gebüsch; anstatt mit Gewehr oder Ballack präsentirten sie mit ihren Gala-Perücken. Sie bliesen auch die Fanfaren zum Beginne des Tanzes. Der Glanzpunkt des Abends war der Cotillon. Alle zur Post und Telegraphie gehörenden Apparate wurden dabei in Action gesetzt, wie ein Telegraphen-Apparat, eine Säule mit Isolatoren, ein vollständig bespannter Postwagen. Wie die Dorfjugend um einen Maibaum tanzt, so hielt die Salonjugend um eine Telegraphenstange, von der bunte Bänder ausgingen. Ein Postbrieffasten, wie sie die Straßen Berlins sehen, vertheilte Briefe der Nothpost, deren Inhalt beim Entfallen als ein sensationeller mit Knall sich kundgab. Eine vollständige Neuheit im Gedanken war eine elektrische Tour. Eine Dame engagirte zwei Herren, letzteren wurde je ein Schlüssel zu der Eingangspforte eines im Saale auf-

gestellten Leuchtturms übergeben. Von den Schließeln, welche äußerlich gleiches Ansehen hatten, war einer bereit konstruirt, daß er beim Einstecken einen electrischen Strom schloß, welcher zu einer auf dem Leuchtturme angebrachten electrischen Lampe führte. Im Augenblick des Einsteckens dieses Schließels flammte das electrische Licht auf und kündigte an, daß der Herr, welcher im Besitze des Schließels, bestimmt war, mit der be-treffenden Dame zu tanzen. Während des Tanzes leuchtete das electrische Licht, bis die Tour sich wiederholte. Der Strom, welcher zur Erzeugung des electrischen Lichtes diente, ward durch eine im Kellergechoße aufgestellte dynamoelectrische Maschine hervorgebracht. Der Glückliche, der sich so ins Licht gestellt, hatte auch den Vorzug, den Reigen mit seiner Tänzerin zu machen.

* (Weimarische 100-Mark-Noten.) Für diese bereits verfallenen Cassenscheine ist eine nachträgliche Einlösungsfrist bis zum 31. Decem-ber d. J. gewährt worden.

— (Salicylsäure gegen Milzbrand.) In Kreisen der Landwirthe ihenkt man einer neuerdings gemachten Beobachtung in Betreff der Wirkung der Salicylsäure bei Milzbrandfällen große Aufmerksamkeit. Es hat sich ergeben, daß kleine, aber fortgesetzt wiederholte Beigaben von Salicylsäure im Futter nicht allein den Milzbrand verhüten, sondern ihn auch heilen.

— (Wunderbare Rettung.) Bei Spener tummelten sich fünf Knaben auf dem Rheineise, als sich plötzlich eine große Scholle löste und sammt den Knaben reuabwärts trieb. Man kann sich die Angst der jammernden Kinder vorstellen. Hilfe konnte ihnen nicht gebracht werden. Da trieb die Scholle, wie von einer höheren Hand geleitet, an das badische Ufer — die Kinder waren gerettet.

— (Er mordung eines Postbeamten.) In das Wands-beder Postamt war in der Nacht zum 12. Februar eingebrochen und dabei der Postbote Volle aus Braunschweig, 22 Jahre alt, ermordet worden. Der Dieb und Raubmörder wurde in Hamburg ermittelt; er heißt Friedrich Wilhelm Neu, ist aus der Rheinpfalz und 33 Jahre alt. Verhaftet, gefandt er nach einem Mithändigen Verhörd endlich ein, daß er den Raubmord ausgeführt und 500 Mk. erbeutet habe.

— (Brand im Palais Nassau zu Wien.) Im Palais des Herzogs von Nassau in der Kaiserstraße zu Wien brach am Abend des 11. Februar ein Brand aus, welcher erst nach zwei Stunden gelöscht wurde. Der Dachstuhl ist abgebrannt, das Schlafgemach der Herzogin und die Appartements des Herzogs sind unbewohnbar gemacht.

* (Der Magnetiseur Hansen.) welcher zuletzt in Wien seinem spiritistischen Schwindel oblag, ist jüngst mit der dortigen Behörde in Collision gerathen und fand dieser Tage eine Gerichtsverhandlung gegen ihn statt, in welcher mehrere „Mediums“ vernommen wurden, von denen ihn namentlich eines sehr compromittirt zu haben scheint. Dasselbe — ein glaubwürdiger junger Mann — sagte aus, daß die Experimente Hansen's ohne jede Einwirkung auf es geblieben seien und es nur aus Rücksicht auf die stark besuchte erste Vorstellung dies nicht sofort kundgegeben habe. Die Verhandlung wurde vertagt. Auf Antrag des niederöster-reichischen Landes-Sanitätsrathes hat der Statthalter in Niederösterreich die k. k. Polizei-Direction nämlich beauftragt, die sachmännliche Mar-stellung der in Betreff der Manipulationen Hansen's vom sanitäts-polizei-lichen Standpunkte erhobenen Bedenken amtlich zu veranlassen. (1)

— (Wunderungswürdige Wohlthätigkeit.) Für die Nothleidenden in Irland spendete der „New-York Herald“ eine halbe Million Mark und die Baronin Burdet-Countess eine halbe Million Pfd. Sterling (das sind zehn Millionen Mark!).

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Extra-Blatt.

Für unsere Nichtpost-Abonnenten liegt heutiger Nummer ein Extra-Blatt bei, betitelt:

„Zur Trauben-Cur“.

handelnd von den segensreichen Eigenschaften des ächten rheinischen Trauben-Brust-Honigs von W. H. Zickenheimer in Mainz, bei Husten, Keiserkeit, Ver-schleimung, Hals-, Brust- und Lungenleiden u., sowie Keuch- und Stachhusten bei Kindern, auf welches wir ganz besonders aufmerksam machen.

Wir warnen vor dem Anlaufe von Nachahmungen und bemerken, daß Herr W. H. Zickenheimer in Mainz als Erfinder und alleiniger Fabrikant des ächten rheinischen Trauben-Brust-Honigs gerichtlich anerkannt ist. Verkaufsstellen zu Fabriksreisen in Wiesbaden im Haupt-Depot bei Herrn Hoflieferant A. Schirg, Delicatsessenhandlung, Schillerplatz 2; ferner bei den Herren F. A. Müller, Delicatsessenhandlung, Adels-haidstraße 28, Jung & Schirg, kleine Burgstraße 10; ferner in Dieblich bei Herrn Hoflieferant L. Braun, in Langenschwalbach bei Herrn H. A. Fahr. 73

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten und 1 Extra-Beilage für die Stadt-Abonnenten.)

Bekanntmachung.

Ueber den zur Zeit in vielen Straßen der Stadt herrschenden Schmutz sind hieselbst gerechtfertigte Klagen eingegangen und werden deshalb die §§. 79 und 81 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 mit der Aufforderung in Erinnerung gebracht, daß die zur Reinigung Verpflichteten vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab **innerhalb 2 Tagen** eine gründliche Reinigung der Trottoirs, Gassen und der Fahrbahn bis zur Mitte der Straße mit Wasser zu bewerkstelligen haben, andernfalls unumschlichtig Bestrafungen eintreten werden.

Wiesbaden, den 12. Februar 1880.

Die Königliche Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 26. Februar Nachmittags 3 Uhr wollen die Herren Bruch und Westerkamp dahier trennungshalber ihre im Jahre 1874 neu erbaute, an der Karstraße dahier belegene **Bierbrauerei „zum Bergschlößchen“** No. 6640 und 6641 des Lagerbuchs, bestehend in einem dreistöckigen Wohn- und Brauhaus, 1 zweistöckigen Kühlschiffbau, 1 einstöckigen Kesselhaus, 1 einstöckigen Magazin mit Wohnung, 3 Bierkellern, 2 Eiskellern und 83 Rth. 47 Sch. oder 20 Ar 86,75 □-Mtr. Hofraum und Gebäudfläche nebst vollständigem, fast durchweg neuen Inventar, in dem Rathhause saale Marktstraße No. 16 dahier unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigern lassen.

Wiesbaden, den 11. Februar 1880.

Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

6149

Bekanntmachung.

Dienstag den 2. März d. J. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des Königlichen Amtsgerichts VI. dahier vom 17. d. Mts. das zur Concursmasse der Schreiner Moritz Hagen Wittve dahier gehörige, an der Schwalbacherstraße 65 dahier zwischen Christian Enders und Wilhelm Kuppert belegene dreistöckige Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau, einstöckigem Holzstall und 6 Rth. 74 Sch. oder 1 Ar 68,50 □-M. Hofraum und Gebäudfläche, taxirt 24,000 Mark, in dem Rathhause saale, Marktstraße 16 dahier, zum dritten Male versteigert werden, wobei bemerkt wird, daß jedem **Letztgebote ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth die Genehmigung erteilt werden wird.**

Wiesbaden, 24. Januar 1880. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

7

Kinder-Bewahr-Anstalt zu Wiesbaden.

Die Lieferung des Bedarfs an Brod, Fleisch und Fett, gebranntem Kaffee, Reis, Gerste, Erbsen, Linsen und Bohnen für die Zeit vom 1. April 1880 bis 1. April 1881 soll an den Benigntnehmenden vergeben werden.

Submissionen auf diese Gegenstände sind vor dem auf den 15. März Vormittags 10 Uhr anberaumten Eröffnungstermin an den unterzeichneten Vorstand verschlossen mit der Bezeichnung „Submissionen“ einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen können in dem Lokale der Anstalt eingesehen werden.

Wiesbaden, den 12. Februar 1880.

Der Vorstand:
Fr. von Reichenau.

40

5 Klasten buchenes Scheitholz, per Klasten 33 M. ins Haus geliefert, zu verkaufen. Näheres im Depot von **Fabrik-Abfallholz**, Adelsheidstraße 42.

5622

Zur zweiten diesjährigen **General-Versammlung des Wiesbadener Gefängniß-Vereins** laden wir die Mitglieder desselben auf **Mittwoch den 18. Februar Abends 8 Uhr** in einen Saal des **Hôtel Dasch**, Wilhelmstraße 24 dahier, hierdurch ergebenst ein.

6109

Tagesordnung: Die Schlußberatung über den Antrag auf Vermehrung der Mitgliederzahl des Vorstandes von sieben auf neun, resp. die Wahl der zu bestellenden neuen Vorstandsmitglieder.

Da dieser Antrag eine Abänderung der §§. 5, 6 und 9 unserer Statuten bezweckt, so machen wir nach §. 16 derselben darauf aufmerksam, daß diese zweite General-Versammlung in vorliegendem Betreffe unbedingt beschlußfähig sein wird, und bitten deshalb um möglichst zahlreiche Theilnahme.

Wiesbaden, 14. Februar 1880.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Samstag den 28. Februar c. Abends 8 Uhr:

Gemüthlicher (Herren-) Abend im Saale der Frau **Engel Wwe.**, Langgasse, verbunden mit einem **gemeinschaftlichen Abendessen.**

Die Liste wird demnächst circuliren. — Gäste können eingeführt werden.

Das Comité für gesellige Zwecke.

Dans la famille d'un Professeur à **Lausanne** (Suisse) on recevrait après Pâques quelques **demoiselles** comme **pensionnaires**, afin de compléter leur instruction dans la langue française et les différentes branches d'une éducation soignée. S'adr. pour renseignements à Mr. Bieler, stud. theol., „Hôtel Victoria“, Wiesbaden ou directement à Madame Bieler, Lausanne. Références M. le Consul Mercier, Wilhelmstrasse 40, Wiesbaden, et M. le Pasteur Bonnard, Lausanne.

5769

Ein tüchtiger **Lehrer** wünscht noch einige **Clavierstunden** zu befehen (1 Mt. pro Stunde). Näh. Feldstraße 13, I. 6097

Französische Conversation

gegen **deutsche** oder **englische** gesucht von einem jungen Manne. Näh. Exped.

6114

English Lessons by a Lady from London — Conversational classes on very moderate terms. Miss **Owen**, Römerbad.

On cherche **une institutrice française** pour un pensionnat, Mainzerstrasse 42.

4773

Mein Schatz M. S. —

Ein Brief wartet Deiner. Bitte **sofort** abholen. **C. W. —.** 4753

In Zukunft verbittet sich den sogenannten „Kumpelklub“ von den herausgeschlossenen Mitgliedern wegen der unverschämten Aeußerungen von

H. V.
F. Sch.

4761

Der Vorstand.

Plissé wird gelegt Albrechtstraße 37, Parterre. 10130

Damen finden unter strenger Discretion liebevolle Aufnahme bei Frau Anna Boos Wwe., pract. Hebamme, 13 Bezelstraße 13 in Mainz. 12312

Immobilien, Capitalien etc.

Ein rentables Haus ist wegzugshalber mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 3638

Das Haus Adelhaidsstraße 33, Sommerseite, mit Garten und Hintergebäude, ist zu verkaufen oder auf längere Zeit im Ganzen zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 7063

Ein Wohnhaus

in Wiesbaden wegzugshalber billig zu verkaufen. Gute, gesunde Lage, nahe dem Kochbrunnen und dem Kurhause. Vor 8 Jahren erbaut, 3 Stock hoch, einträglich. Würde auch möbliert vermietet, sehr gut rentieren. Näheres durch Rud. Mosse (Feller & Gecks), Wiesbaden, Ecke der Lang- und Webergasse. (112/L) 305

An- und Verkauf von Immobilien aller Art.

Zu geneigten Aufträgen, Reellität und Discretion versichernd, empfiehlt sich C. H. Schmittus, Herrngartenstr. 14. 5784

Das Landhaus Frankfurterstraße 19, enthaltend 8 Wohnräume, 5 Manjarden, Küche, Waschküche, Keller, Speisekammer und Badezimmer, nebst Garten, ist zu verkaufen oder auch vom 1. Juli ab zu vermieten. Näheres im Hause selbst. Einzufragen Morgens von 10^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr. 5951

Villen mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 14061

Villen zu verkaufen. Villen zu vermieten.

Bureau für Immobilien. C. H. Schmittus, Herrngartenstr. 14.

Das Haus Langgasse 40, nahe der Webergasse, mit geräumigem Laden, beste Geschäftslage, ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. daselbst eine Stiege hoch. 6101

Ein Haus

in guter Geschäftslage hiesiger Stadt mit hohem Miethertrag ist zu verkaufen. Schriftliche Offerten befördert Rudolf Mosse (Feller & Gecks) in Wiesbaden sub Z. 1241.

Ein nachweislich sehr rentables Cigarren- und Tabak-Geschäft in guter Lage zu verkaufen. Anzahlung mindestens 2500 Mk. erforderlich. Offerten unter S. W. 6 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5541

Das in der „Lehmgrube“ gelegene, zur Gärtnerei geeignete Grundstück ist sofort zu verpachten. Näheres Emserstraße 23 bei Frau Duerfeld Wwe. 6120

24,000 Mark sind gegen doppelte, gerichtliche Hypothek zum 1. April auszuleihen. Adressen unter A. S. 60 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4748

Auf ein Landgut in hiesiger Nähe, circa 90 Morgen Länderei nebst Wohnhaus etc., werden zur ersten Stelle 9000 Mark sofort oder bis zum 1. März c. gesucht. Gef. Offerten und B. 46 postlagernd Wiesbaden einzureichen. 6073

200 Mark gegen Sicherheit zu 6 % auf 6 Monate zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter J. K. 62 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6095

Mehrere größere Capitalien sind auf erste Hypotheken auszuleihen. J. Imand, Beilstraße 2. 34

Geld auf Werthsachen zu mäßigen Zinsen. D. Levitta, Goldgasse 15. 5095

60–80,000 Mark sind gegen doppelte, gerichtliche Sicherheit auf erste Hypothek auszuleihen. Offerten unter S. R. 97 in der Expedition d. Bl. erbeten.

20,000 Mark auf erste Hypothek gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zu 5 % auf 1. April auszuleihen. Anträge unter U. S. 23 an die Expedition d. Bl. erbeten.

180,000 Mark werden auf erste Hypothek oder doppelte, gerichtliche Sicherheit gesucht. Offerten unter lectrische No. 789 werden in der Expedition d. Bl. erbeten.

20–30,000 Mark auf erste Hypothek gegen gerichtliche Sicherheit zu 5 % auf 1. April auszuleihen oder zu fragen unter M. W. 27 an die Exped. d. Bl. erbeten.

20,000 Mark sind auf 1. Hypothek zum 1. April auszuleihen. Näheres bei Ch. Falker. 6117

24,000 Mark sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auf erste Hypothek auszuleihen. Offerten unter M. A. 103 durch die Expedition d. Bl. erbeten. 5799

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine zuverlässige Frau sucht Monatsstelle. Näh. kleine Dohheimerstraße 2 im Seitenbau. 4777

Ein Mädchen f. Monatsstelle. Näh. Langg. 24, Stb., P. 4774

Eine j., unabh. Frau, die perfekt kochen kann, sucht Aushilfsstelle. Näheres Helenenstraße 16, Hinterh., Part. links. 4767

Ein junges, kräftiges Mädchen sucht auf gleich Stelle. Näheres Hellmundstraße 17, Mittelbau, Parterre. 5992

Ein Mädchen, welches bügeln kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Näheres Schulberg 2. 6019

Ein solides Mädchen, das längere Zeit in einem Colonialwaaren-Geschäfte thätig war, sucht ähnliche Stelle. Näheres Bleichstraße 19, Hinterhaus, Dachlogis. 6059

Ein Mädchen aus guter Familie, welches bügeln kann, sucht sich in einer Familie oder bei einer Waisfrau zu vervollkommen. Näheres bei Herrn Bickel, Langgasse 20. 4740

Ein Fräulein, welches perfekt englisch spricht, wünscht Stelle in einem Geschäft oder in einer Familie. Näheres Langgasse No. 3 im Laden rechts. 5896

Eine tüchtige Verkäuferin sucht Stelle in einem feineren Geschäft oder auch bei Kindern. Gef. Offerten unter J. G. 44 erbeten bei der Expedition d. Bl. 6021

Ein junges, gebildetes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung bei Kindern. Näh. Exped. 6096

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres Goldgasse 17, eine Stiege hoch. 4765

Eine junge Wittwe sucht Stelle zu größeren Kindern als deutsche Bonne oder Stelle zur Stütze der Hausfrau. Näh. Dranienstraße 22, 1. Etage rechts. 4759

Zwei gew. Hotel- u. Restaurations-Küchenmädchen suchen sof. Stellen. N. Webergasse 37, 1 Tr. h. 4768

Gesucht für einen braven, sechzehnjährigen Jungen vom Lande eine passende Lehrlingsstelle oder sonstige Beschäftigung. Näheres Rheinstraße 5, Seitenbau rechts. 6056

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Adlerstraße 16. 6123

Ein Monatmädchen gesucht Mehrgasse 14. 4775

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein Kurz- und Modewaaren-Geschäft eine tüchtige, erfahrene Ladnerin aus anständiger Familie gesucht, die mit der Branche vertraut und Kenntnisse der engl. Sprache besitzt. Offerten mit Referenzen und Photographie sub J. W. 28 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5893

Lehrmädchen in ein hiesiges Stickerie-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 6126

Ein Mädchen von 13–15 Jahren wird für einige Stunden des Tages zur Wartung eines Kindes gesucht. Näheres Kirchgasse 45, II. 4770

Mainzerstraße 24 wird ein tüchtiges, braves Hausmädchen sofort gesucht. 6050

1. In einer H. Familie 1 Dienstmädchen in gesetztem Alter ges., das Hausarbeiten versteht und etwas kochen kann. Gute Zeugnisse. Näh. Wiesbadenerstr. 23, 2. St., in Viebrich. 6037
 In Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, wird gesucht. Nebelstr. 22 im Schuhladen. 6065
 Schmutz. Hellmundstraße 13 wird ein Mädchen, welches werden müssen kann, gesucht. 6074
 nung vonständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gebracht kann und Hausarbeit versteht, wird zum 1. März. Ersche Langgasse 35 im 1. Stod. 6135

Gesucht

eine Zimmerhaushälterin Langgasse 32. Anmeldung von Montag Vormittags 11—12 Uhr. 6146
 Ein Dienstmädchen sofort gesucht Langgasse 41 im Herrn-Kleider-Geschäft. 5729
 Ein braves Mädchen gesucht. Näh. Steingasse 8. 4771
 Ein ev., braves Mädchen, das bürgerlich kochen, waschen und bügeln kann, wird baldigst gesucht. Näheres Adelhaidstraße 40. 4763

Gesucht ein Mädchen oder Frau für die Nachmittagsstunden, um Kinder auszufahren und ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Näheres Dranienstraße 22, eine Stiege hoch rechts. 4760
 Eine gewandte, perfekte Köchin, welche die Küche eines feinen Privathotels selbstständig versteht, kann eine gute Jahresstelle erhalten. Näh. Wilhelmstraße 28. 6039
 Ein Mädchen gesucht Dohheimerstraße 17, Hinterhaus. 6112
 Nerostraße 9 wird ein Mädchen auf gleich gesucht. 6116

Lehrlings-Gesuch.

Für einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann wird zu Ostern eine Lehrlingsstelle bei uns offen.
Bimler & Jung, Eisenwaren-Handlung. 3633
Schneiderlehrling gesucht Helenestraße 18. 5288
Lehrling mit nöthigen Vorkenntnissen in ein hies. größeres Geschäft gesucht. N. Exp. 5470
 Im „Löwen“ zu Bierstadt wird ein guter Ackerknecht gesucht. 6108

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Zwei Zimmer, Küche, Keller, Holzstall oder sonstige Räumlichkeiten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K. K. 27 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6051
 In der Gartenstraße eventuell den nächsten Landhäuserstraßen eine unmöblirte Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter V. No. 80 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6058
 Ein älterer Herr sucht baldigst ein freundlich möblirtes Zimmer, vorn heraus, in ruhigem Logis, zum Preise von 17—20 Mark. Adressen mit Preisangabe unter W. Z. 14 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4766
 Eine Beamten-Wittwe sucht auf gleich oder April eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 3 bis 400 Mark. Offerten unter O. C. 80 beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 6118
 Gesucht auf gleich ein Logis von 2—3 Zimmern, möglichst Parterre. Offerten unter M. O. bei der Exp. d. Bl. erb. 4769

Angebote:

Adelhaidstraße, nahe den Bahnhöfen, Bel-Etage zu vermieten. Näh. Exp. 4506
 Adlerstraße 35 ist im 2. Stod ein kleines Logis auf gleich oder April zu vermieten. J. Brah. 6062
 Bleichstraße 8 auf April eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3259
 Kleine Burgstraße 8 ist der zweite Stod auf 1. April zu vermieten. Näh. Mauergasse 14. 6031

Dohheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer z. v. 3948
 Villa Eshofstraße 1 zum April zu vermieten, im Ganzen (2500 Mk.) oder getheilt. Parterre (neu einzurichten) und eine Treppe hoch je 5, zwei Tr. h. 8 Räume. Keller, Boden, Garten. Näh. No. 6. 2413
 Geisbergstraße 24 ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 4869
 Herrngartenstraße 15 möbl. Zimmer zu vermieten. 4869
 Moritzstr. 1, Bel-Et., 2 ineinandergeh. schön möbl. Zimmer. 482
 Nerostraße 33 im Hinterhaus ist eine große Mansarde an eine Wajchfran zu vermieten. 6111

Nicolassstraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 14973
 Nicolassstraße 12 ist der 2. Stod, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; daselbst auch 2 Mansard-Wohnungen sogleich oder später. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 3383

Platterstrasse 13d (ehemals Petmehy'sches Haus) sind mehrere Wohnungen, je 2 Zimmer, Küche und Keller, zu vermieten durch Gisbert Noertershaeuser, Wilhelmstraße 10. 5926

Rheinstraße 33 sind 2 bis 4 möblirte oder unmöblirte Zimmer zu vermieten. 5119

Röderallee 2 ist ein möblirtes Zimmer mit Kost auf gleich oder später zu vermieten. 5146

Saalgasse 24 ist eine Wohnung an eine stille Familie auf den 1. April zu vermieten. 5281

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße No. 16, eine möblirte Wohnung mit Pension zu vermieten. 14383

Tannusstraße 38 ist der 2. Stod von 5 Zimmern mit Balkon, 2 Mansarden und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 6057

Zwei möblirte Zimmer

Sonnenbergerstraße 31. 5047

Eine Wohnung von 8 geräumigen Zimmern (Sonnenseite) mit Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. Näheres täglich zwischen 10 und 1 Uhr Louisenstraße 21. 5937

Ein möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 19, 1 St. h. 6092
 Möblirte Mansarde zu verm. Friedrichstraße 8, Part. r. 6069

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöblirt zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelhaidstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu ertheilen. 10722

In der Villa

neben Prinzessin von Ardeck (Sonnenbergerstraße 45) ist der 1. Stod mit Mansarden und Sou terrain zu vermieten. Die Villa ist auch zu verkaufen. Näheres bei Herrn Jung daselbst oder bei P. Mayer, Hellmundstraße 11. 2422

Salon u. Schlafz., eleg. möbl., gr. Räume, auf zu vermieten Adelhaidstraße 42. 3337

„Villa Helene“, Gartenstrasse 12,

Wohnung und Pension. 5871

Ein freundlich möblirtes Parterrezimmer ist mit oder ohne Kost billig zu vermieten Nerostraße 31, Parterre. 5874

Zwei schöne, möblirte Parterre-Zimmer sind zu vermieten Röderallee 12. 6104

Ein geräumiges Magazingebäude nebst Comptoir, auf Verlangen auch Stallung für zwei Pferde, in frequentester Lage inmitten der Stadt, sehr geeignet zum Betriebe eines Colonial- oder Materialwaaren-Geschäftes en gros, auf den 1. April l. J. oder auch früher zu vermieten. Näh. bei Commissionsr. Imand, Weillstraße 2. 12849

Ein anständiges Frauenzimmer kann bei zwei ruhigen Leuten ein möblirtes Zimmer erh. N. Friedrichstr. 8, 2 St. h. l. 4203

Tuch-Ausstellung in Augsburg.

Nachdem sich unser Etablissement in hiesiger Gegend durch seine große Leistungsfähigkeit, sowie durch prompte und reelle Bedienung in den besseren Kreisen schon allgemein Eingang verschafft hat, empfehlen wir für die bevorstehende Frühjahrss- und Sommer-Saison unsere Nouveautés zu Original-Fabrikpreisen und bietet sich für Jedermann die günstigste Gelegenheit, auf die vortheilhafteste Weise aus erster Hand zu beziehen.

Wir haben den Beschluß gefaßt, statt, wie üblich, nur ganze Stücke an Consumenten abzugeben, nunmehr auch kleinere Quantitäten zur gleichen Begünstigung an Privatleute zu erlassen.

Das Unternehmen der Tuch-Ausstellung ist auf die strengst solide Basis gegründet und hat in Folge dessen eine rapide Ausdehnung gewonnen. Für frische, reelle, fehlerfreie Fabrikate wird Garantie geleistet. — Wir versenden Muster nach allen Gegenden franco und kann man sich überzeugen, daß durch diesen Bezug für den Käufer große Vortheile entstehen; die Waare wird ohne Unterschied des Facturabetrages überallhin portofrei geliefert und erwachsen dem Auftraggeber keinerlei Unkosten.

Das Sortiment unserer Collection enthält eine reiche Auswahl von allen in- und ausländischen Erzeugnissen der Tuchmanufaktur und wird jeder Interessent, der von den Proben Einsicht nimmt, selbst bei verwöhntem Geschmacke seinen Wunsch befriedigen können.

Muster franco!

Waarensendungen franco!

Adresse: Tuch-Ausstellung Augsburg.
(Wimpfheimer & Cie.)

Englisch Melton und Striped Melton (Regenmäntel-Stoffe), Breite 120 Ctm., per Mtr. Mk. 1. 10. — Prima Melton in allen Farben zu Regenmäntel und Jacken, Breite 130 Ctm., per Mtr. Mk. 2. 60. — Englisch Stella, prima Qualität, zu Regenmäntel, Breite 130 Ctm., per Mtr. Mk. 3. 50. — Englische wasserdichte Foppen- und Rejemantelstoffe, Breite 124 Ctm., per Mtr. Mk. 4. 50. — Englische Zwirn-Buxins, reine Wolle, sehr dauerhaft, zu complete Anzügen, Breite 124 Ctm., per Mtr. Mk. 5. — Engl. Doeskins, geeignet für Knaben-Garderobe, Breite 120—124 Ctm., per Mtr. Mk. 2. 60 bis 3. 80. — Engl. Cheviots, gute Qualitäten, zu complete Anzügen, Br. 130 Ctm., per Mtr. Mk. 5. 60. — Engl. Beaconsfield, zu Anzügen, Breite 124 Ctm., per Mtr. Mk. 5. 60. — Engl. Twills in reiner Wolle, zu Beinkleidern, Br. 130 Ctm., per Mtr. Mk. 6. 50. — Sommer-Buxins, deutsches Fabrikat, reine Wolle in den neuesten Couleurs, Breite 120 Ctm., per Mtr. Mk. 4, sehr beliebt zu Knaben-Garderobe. — Laroquette-Buxins, Neuestes für Anzüge, demi saison, Breite 136 Ctm., per Mtr. Mk. 6. 50. — Luxemburger Sommer-Buxins in allen Farben, Neuestes für feine Frühjahr-Anzüge, Breite 132 Ctm., per Mtr. Mk. 5. — Engl., deutsche und österr. Kammgarne zu feinen Salon-Anzügen, Br. 140 Ctm., per Mtr. Mk. 7. 50, 9 bis 12. — Berviers Sommer-Buxins, Breite 140 Ctm., hochfeine Nouveautés, per Mtr. Mk. 7. 50. — Sedan-Buxins, das Feinste zu eleganten Anzügen für Frühjahr und Sommer, per Mtr. Mk. 9. — Forster, Crimmitshauer und Peizer Buxins, per Mtr. Mk. 5. 50, 6, 7 bis 8. 50. — Schwarze engl. Union-Clothes, Br. 120 Ctm., per Mtr. Mk. 2. 60. — Schwarze Tuche, Satins, Grois und Délastre in prima Qualitäten (matt und glanzreich), per Mtr. Mk. 4. 50, 6, 7, 8, 9, 10, 11 und 12. — Reinwollene Diagonals zu Frühjahr-Paletots in allen existirenden Farben, Br. 130 Ctm., per Mtr. Mk. 6. — Manchester Kammgarne zu Paletots und Frühjahr-Anzügen, Br. 140 Ctm., per Mtr. Mk. 12. — Für Feuerwehr- und sonstige Vereine empfehlen schwere Sandwolltuche, Breite 118—124 Ctm., per Mtr. Mk. 2. 60, 3, 3. 80, 4. 50, 5. 25, 6. — Engl. wasserdichtes Ledertuch zum Strapaziren, Br. 124 Ctm., per Mtr. Mk. 7. — Glatte modisfarbige Tuche und Buxins, per Mtr. Mk. 5. 50 und 6. 50. — Achte wollfarbige, feine Diana-Stoffe, Br. 140 Ctm., per Mtr. Mk. 7. 50, besonders dauerhaft für Paletots und Regenmäntel. — Brünner Diagonal-Paletots, Br. 140 Ctm., p. Mtr. Mk. 8. 50. — Engl. Cheviots, prima Qual., zu compl. Anzügen u. Paletots, Br. 159 Ctm., p. Mtr. Mk. 9. 50.

Corsetten

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Ad. Rayss,

6107

Ecke der Markt- und Grabenstraße.



Chocoladen und Cacao's

der Kaiserlichen und Königlichen
Hof-Chocoladen-Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck
in Cöln,

18 Hof-Diplome, 19 goldene, silberne und
broncöne Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte.

Vollendete mechanische Einrichtungen.

Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmenschilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial- und Delicatesswaaren-Geschäfte, sowie Apotheken, welche

Stollwerck'sche Fabrikate

führen.

205

Gebirgs-Bräuter-Balsam, stillt sofort das Ausfallen
den Haarwuchs überraschend sicher, à Fl. 2½ Mark.

Vegetab. Haarbalsam (mit Bismuth), einzig unüber-
treffliches Mittel, jedem grauen
Haar in 4—5 Tagen seine frühere Farbe wieder zu ver-
schaffen, à Fl. 2 Mark.

Lilienmilch (cosm. Schönheitsmittel), entfernt Sommer-
sprossen, Mitesser, Flechten u. und das Ge-
sicht entstellende Warthaare der Damen.

Maria Schubert, Haarkünstlerin,
Hirschberg im schles. Erzgebirge.

Alleinige Niederlage bei

6 05

Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.

Restauration Rieser,

3 Geisbergstraße 3.

6081

Concert à la Strauss.

Frischer Berliner Pfannkuchen

bei

H. Wenz, Conditior, Spiegelgasse 4. 6106

Ein gut erhaltenes Pianino

für 600 Mark zu verkaufen. Näh. Expedition. 6103

**Zucht- und Schlachtgeflügel, Papageien, Pracht-
finken, Harzer Kanarien u. s. w., Aquarien und
Aquarienthiere, Muscheln und Muschelgegenstände,
Corallen, Felsengruppen, Mineralien, Schmetter-
linge, Käfer u. s. w. Labustraße 2.** 2213

**Harzer Söhnen und Weibchen, sowie eine Zuchtheide
zu verkaufen Friedrichstraße 30 im Hinterhaus, 1 Tr.** 5892

Gelbe, grüne, geschte, gehäute Harzer Kanarienvögel
(Männchen u. Weibchen) bill. zu verk. Hirschgraben 9, 1. St. 3690

Schwarze Cachmires, decatirt und nadelfertig.

Grösste Auswahl!

5817

J. Hertz, Langgasse 18.

Da mein



Ausverkauf



nur bis zum 15. März dauert und sämtliche Artikel,

als:

Herrenhemden,
Unterhosen,
Unterjacken,
Manschetten,
Kragen,
Shlipse,
Hemden-Einsätze,
Taschentücher
etc. etc.,

Damenhemden,
Unterröcke, Untertaillen,
Beinkleider, Nachtjacken,
Kragen, Manschetten,
Negligéhauben, Schürzen,
Rüschen, Barben,
Stickereien, Spitzen,
Taschentücher, Strümpfe
etc. etc.,

Kinderhemden,
Höschen, Unterröckchen,
Corsettschen, Kragen,
Taufkleidchen,
Steckkissen,
Laufkleidchen, Lätzchen,
Schürzchen, Hüthen,
Taufhäubchen
etc. etc.,

ferner

engl. Tüll-Gardinen, glatte Leinwand, Cretonné, Chiffon, Shirting, Satin, Mull, Batist, Piqués etc., geräumt sein müssen, werden genannte Gegenstände bedeutend unter Einkaufspreis abgegeben.

P. J. Wolff,

53 Langgasse 53,

53 Langgasse 53,

am Kranzplatz.

5339

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

empfehl ich ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc.

189

Anzündeholz,

kiefernes, à Str. 2 Mt., sowie buchenes Scheitholz fort-
während in jedem Quantum zu haben Walramstraße 35 b.

H. Walther,

Holz- und Kohlen-Handlung.

2762

Ruhrkohlen, als Ofen-, Ruß- und Stück-
kohlen, Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz trockenes,
Schwarzwälder kiefernes Anzündeholz per 1 Centner =
4 Säcke 2 Mark empfiehlt in jedem Quantum
5963

G. C. Herrmann, Dogheimerstraße 27.

Prima Ruhrkohlen, Prima

melirte, stückreiche Kohlen — Stückkohlen — gewaschene Ruß-
kohlen — magere Würfel — empfiehlt

14967

Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Trockenlegung feuchter Wände

besorgt unter Garantie Jacob Leber, Moritzstraße 6. 5227

Ofenputzer und -Seher Buschung wohnt
Draniensstraße 2. 12252

Biez, Ofenputzer, wohnt Steingasse 16.

10410

Heute Morgen entschlief nach jahrelangem Leiden unsere Schwester, Schwägerin und Tante,

Bertha Baer.

Die Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause, Schulgasse 5, aus statt.

Wiesbaden, den 13. Februar 1880.

6102

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere theure Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tante und Schwägerin,

Frau Elisabeth Trapp,

geb. Hildner,

heute Freitag Abends $\frac{3}{4}$ 6 Uhr nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 66 Jahren durch einen sanften Tod zu erlösen.

Statt besonderer Einladung diene zur Nachricht, daß die Beerdigung Montag Nachmittags um 2 Uhr vom Sterbehause, Frankenstraße 6, aus auf dem alten Friedhofe stattfindet. Um stille Theilnahme bitten

Wiesbaden den 13. Februar 1880.

6130

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die so zahlreichen Beweise der Theilnahme an dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste unseres nun in Gott ruhenden Gatten und Vaters, des Privatiers

Heinrich Napp,

sowie für das Geleite zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir den herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, den 14. Februar 1880.

6128

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die so zahlreichen Beweise der Theilnahme an unserem schweren Verluste, den wir durch das Hinscheiden unseres geliebten Gatten und Vaters,

Herrn Architekt **Eduard Broemme**, erlitten haben, staten wir hierdurch unseren aufrichtigsten Dank ab.

6133

Wilhelmine Broemme, geb. Poehl,
und Kinder.

Kohlen.

In stückreiche Ofenkohlen liefert bis auf Weiteres zu **Mark 17**, bei compt. Zahlung **Mark 16,50** per Fuhre von 20 Centnern über die Stadtwage

Diebrich, den 27. Januar 1880.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Langgasse 20, entgegen.

5024

Ein sehr schöner, gut dressirter und sehr wachsender **Wachtel-Hund** (Männchen) zu verkaufen. Näh. Exp. 5806

Feuer- und Diebstahlschere

Geld- und Documenten-Schränke

eigner Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

W. Philipp, Schlosser,
Dambachthal 8.

14060

Damen, Liebhaberinnen von Thieren, werden umsonst einige schöne, junge **Rassen** angeboten und nur sehr guten Händen übergeben. Adressen unter E. B. an die Exped. d. Bl. erbeten. 4762

J. Kiessenwetter, Friseurin, H. Schwalbacherstraße 4, empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause in allen Haararbeiten. 3673

Diener und Krankenwärter empfiehlt sich im **Nachwachen**, Ausfahren u. Billige Bedienung. Näh. Herrnühlgasse 3. 5262

Die Annahmestelle

von

ANNONCEN

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen befindet sich bei

Rudolf Mosse,

in Frankfurt a. M.:
gegenüber der
Hauptpost, **Zeil 45**,

in Wiesbaden:
bei **Feller & Gecks**,
Langgasse 49.

Gleiche Preise wie bei den Zeitungs-Expeditionen selbst. — Bei grösseren Aufträgen hiervon noch entsprechende **Rabattbewilligung**. 423

Mineral- und Sulfwasserbäder liefert billig

Ludwig Scheid, Röderstraße 23. 169

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 263

Decken u. Röcke w. gestrept, Woll gechlumpt Grabenstr. 14.

Koffer sind stets zu haben bei **A. F. Lammert**, Sattler, Mehrgasse 37. 4245

Für **Mechger Sacklöcher** zu haben. N. Hochstraße 16.

Eine hochträgliche **Fahrkuh** ist zu verkaufen Wallmühlweg 14. 6071

Guter Pferdemit

zu verkaufen Geisbergstraße 9.

6078

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

13. Februar.

Geboren: Am 10. Febr., dem Maurergehilfen Philipp Boshed e. S., N. Ludwig Carl Philipp. — Am 11. Febr., e. unehel. S., N. Adam Philipp Josef. — Am 10. Febr., dem Schuhmagergehilfen Johannes Lambrecht e. L. — Am 11. Febr., dem Sandformer Johann Börsch e. L. — Am 13. Febr., dem Steinhauergehilfen Bernhard Herrmann e. S., N. Albert Emil. — Am 9. Febr., dem Badewirth August Herber e. L.

Aufgehoben: Der Königl. Polizei-Commissar Louis Adolf Oscar Klack von Frankfurt a. M., wohnh. daselbst, und die Wittve Marie Louise Klackhardt, geb. Dörner von Hamburg, wohnh. daselbst.

Gestorben: Am 11. Febr., die unehel. gewerblose Caroline Maas von Altenbamberg bei Ebernburg, Königl. Bayer. Kreises Kirchheimbolanden, alt 26 J. 8 M. 24 T. — Am 12. Febr., Carl Heinrich, unehelich, alt 3 J. 1 M. 28 T. — Am 12. Febr., Marianne, geb. Gabriel, Wittve des Rentners Jacob Eduard Wiener von Königsberg in Preußen, alt 75 J. 6 M. 9 T. — Am 12. Febr., Anna, unehelich, alt 3 M. 12 T. — Am 13. Febr., die unehel. gewerblose Bertha Bär, alt 44 J. 4 M. 16 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 14. Februar 1880.)

Adler:

Brenzel, Kfm., Hanau.
Herder, Kfm., Düsseldorf.
Picard, Kfm., Strassburg.
Weidert, Kfm., Hanau.
Hitzschke, Kfm., Leipzig.
Hembsch, Kfm., Berlin.

Allesaal:

Hayler, Dr. med., Metten.
v. Lessberg, Fr. m. Tocht., Kassel.

Bären:

Schulze, Amtsrichter, Calbe.

Elshorn:

Harnisch, Kfm., Leipzig.
Werner, Baumeister, Ems.
Strack, Oberinspector, Coblenz.
Schwarzenberger, Kfm., Fürth.
Schauss, Kfm., Frey-Laubersheim.

Eisenbahn-Hotel:

Hagen, Kfm., Dortmund.

Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):
Schwarz, Kfm., Nürnberg.

Grüner Wald:

Schiffin, Kfm., Crefeld.
Wiedemann, Kfm., Elberfeld.
Baumgarten, Kfm., Schweiz.

Alter Nonnenhof:

Heusler, Kfm., Haiger.
Georg, Fabrikbes., Zollhaus.
Reuter, Kfm., Hanau.
Lesser, Kfm., Frankfurt.
Ferber, Kfm., Köln.
Bender, Fabrikbes., Mannheim.

Vier Jahreszeiten:

Schott, Dr., Frankfurt.
Wohl, Frankfurt.

Rhein-Hotel:

Ihre Durchl. Fr. Fürstin Daria
Petrowna Obolensky m. Bed., Petersburg.

Ihre Durchl. Prinzessin Elisabeth
Dimitrowna Obolensky m. Bed., Petersburg.

Cäsar, Rechtsanwalt, Frankfurt.

Rose:

Philipp, m. Tochter, Bradford.
Richardson, Frl., Bradford.

Taunus-Hotel:

v. Reibnitz, Frhr. Rittmeister, Traründe.
Couza, Paris.

Hotel Vogel:

Hoffmann, Kfm., Blankenrode.
Broggi, Baden-Baden.

Neuschäfer, Pastor, Hohenstein.
Merz, Frl., Cöstert.
Eisen, Kfm., Köln.

Hotel Weins:

Fellheim, Kfm., Stuttgart.
Hammerich, Kfm., Elberfeld.
Schmidt, Stadtrath m. Tochter, Sandersleben.

Wendenlug, Gutsbes., Naundorf.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 13. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Vint.)	834.41	836.02	836.16	835.53
Thermometer (Reaumur)	+1.0	+4.6	+1.0	+2.20
Dampfspannung (Bar. Vint.)	1.98	1.78	1.77	1.84
Relative Feuchtigkeit (Broc.)	90.9	59.1	80.8	76.98
Windrichtung u. Windstärke	N.O. f. schwach.	S.W. f. schwach.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	f. bewölkt.	f. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Raffanische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab
Taunusbahn. Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9. — 10.57.† —
11.55.† — 2.10. — 4.8.† — 4.39 (nur bis Mainz). — 5.32.† —
7.44.† — 8.56. — 10.1. (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.41. —
8.50.† — 10.19. — 11.26.† — 1. — 2.50.† — 3.17 (nur von
Mainz). — 5.4. — 6.30 (nur von Mainz). — 7.20.† — 8.28.
— 10.23.†

Rheinhahn. Abfahrt: 7.28 — 8.27.† — 11.13. — 2.40. —
4.50. — 8.15 (nur bis Ridesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von
Ridesheim). — 11.13. — 2.26. — 6.39. — 8.† — 9.12.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Heffische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. October ab.
Abfahrt von Wiesbaden: 6.37. — 10.5. — 2.25. — 6.36. —
8.50 (nur bis Niedernhausen, an Sonn- und Feiertagen bis Idstein).
— Ankunft in Wiesbaden: 6.24. — 8.54. — 11.44. — 4.34.
— 8.34.

Abfahrt von Niedernhausen nach Limburg: 7.31. — 11.35. —
3.10. — 7.20. — 9.33 (nur bis Idstein). — Ankunft in Nie-
dernhausen von Limburg: 8.17. — 11.5. — 3.58. — 7.48.

Abfahrt von Idstein nach Limburg: 6.38. — 10.44. — 2.15. —
6.25. — Ankunft in Idstein von Limburg: 9.2. — 11.45. —
4.45. — 8.33.

Abfahrt von Limburg nach Idstein: 7.5. — 9.55. — 2.45. —
6.35. — Ankunft in Limburg von Idstein: 8.35. — 12.30. —
4.14. — 8.24.

Frankfurt a. M., 13. Februar 1880.

Gold-Course.

Holl. Silbergeld 167 Rm. 70 Pf.
Dukaten 9 50-54
20 Frcs.-Stücke 16 19-22
Souveräins 20 32-36
Imperialen 16 66-70
Dollars in Gold 4 17-20

Wechsel-Course.

Amsterdam 169.90 B. 50 G.
London 20.42 B.
Paris 81.25 B. 81.05 G.
Wien 173.30 B. 172.90 G.
Frankfurter Bank-Disconto 4.
Reichsbank-Disconto 4.

Die Gouvernante.

Roman von E. Melnec, Verfasserin von „Im Kloster“, „Olga“ u. s. w.

(35. Fortsetzung.)

Versuche Deine Pflicht zu thun, und Du wirst gleich, was an Dir ist . . . Du wirst dann, was Du leisten kannst, wie groß oder klein Deine geistige oder körperliche Kraft ist . . . aber zeige mir, wie Du Deine Pflicht thust: ob frei und freudig, ob aus Liebe zur Pflicht oder gezwungen und kleinmüthig, der „Forderung des Tages“ grobend, und ich will Dir sagen, wer Du bist. Die einfache Pflichterfüllung allein gibt uns noch nicht das notwendige erhebende Bewußtsein eines inneren Werthes. Erst wenn wir uns so weit von uns selbst befreit, daß wir im Stande sind, die Forderung, die das Schicksal an uns stellt, freiwillig, froh und reich zu erfüllen; wenn uns die „schwerste Pflicht zugleich die allerheiligste“ geworden . . . erst dann krönt sie den treuen, unerschrockenen Kämpfer mit der Erkenntnis seines eigenen Werthes, mit dem Bewußtsein, daß er nicht umsonst gelebt, daß er des äußeren Glanzes nicht bedarf, um reich zu sein, daß er aus eigener Kraft die höchste Freiheit, die uns erreichbar ist, errungen hat.

Mrs. Borton that auch ihre Pflicht, hatte sie vielleicht immer gethan, aber die Erfüllung derselben war ihr nie von Herzen gekommen, hatte ihr deshalb auch nie Freude gegeben, noch vermocht, sie mit dem Gedächtnis auszuwischen, das ihr kein großes Unglück auferlegt, aber sie beständig mit jenen zahllosen Widerwärtigkeiten verfolgt hatte, die so leicht eine kleinliche Natur verbittern und verdünnern. In Mrs. Borton war Alles erstorben und versteinert; nur nicht der unangenehme Hochmuth, mit welchem sie ihre eigenen, allerdings recht gründlichen Kenntnisse überschätzte und als Mittel benutzte, wo nur immer möglich, Andere ihre Unwissenheit fühlen zu lassen, und der Trieb, Anderen zu schaden, ihnen die Freude zu vergällen, die sie auch nicht genießen konnte, ihnen das Gut zu verleißen, das sie auch nicht besaß. Mrs. Borton hatte höchst selten einen Gewinn, wenn sie mit heimtückischer Hand das Glück, den Frohsinn eines Menschen untergrub, sondern folgte nur einem angeborenen Zerstörungstrieb; sie konnte keine glücklichen, frohen Menschen sehen, konnte nicht ertragen, daß eines Anderen Verdienst lobend anerkannt wurde . . . sie selbst war nicht glücklich, nicht froh; sie selbst wurde nicht anerkannt und geliebt, da sollten es Andere auch nicht sein.

Es war natürlich, daß eine solche Frau nicht mit Kindern umzugehen, nicht ihre Herzen zu gewinnen verstand, wenn sie auch ihren Schülerinnen das Lernen verhältnißmäßig leicht machte, durch eine sehr klare, kurze, scharf präcisierte Ausdrucksweise und anschauliche Darstellung.

Bianca folgte mit steigender Verwunderung dem Unterrichte; zugleich aber zog eine Bangigkeit in ihre Brust ein, der sie nicht zu wehren vermochte. Mrs. Borton examinierte erst in englischer, dann in römischer Geschichte. Daisy fing mit König Alfred an und hörte erst mit der Königin Victoria auf, irrte sich weder im Namen noch in den Thaten der Regierungsjahre sämtlicher Beherrscher und Beherrscherinnen Englands; sie beantwortete alle Fragen über die ersten Bewohner Britanniens, die Invasion der Römer unter Julius Cäsar, die Besitznahme des Landes durch die Angelsachsen ebenso sicher, wie sie alle Ortsnamen, welche durch Schlachten berühmt geworden, ohne langes Besinnen auf der Karte fand. Eben so bewandert zeigte sie sich in der Geschichte Roms, erzählte auf Befragen von der Gründung der Stadt durch Romulus, von dem Raube der Sabinerinnen, von der Herrschaft der Könige und so fort. Und man hörte, daß dies nicht nur ein mechanisches Auswendiglernen von Namen und Zahlen, sondern durch klare und leicht faßliche Darstellung lebhaft in das Gedächtnis des Kindes eingeprägt war. Ebenso überraschend waren die Leistungen der Kleinen auf dem Gebiete der Geographie. Sie wußte am Archipelagus so gut Bescheid wie in England. Dann kam die Bibel an die Reihe, und den Schluß machte das Rechnen . . . doch nun fiel Bianca das arme geängstigte Herz vor die Füße. Daisy rechnete,

daß ihr Hören und Sehen verging, aus dem Kopfe sowohl wie aus der Tafel; sie subtrahierte, addierte, multiplizierte lange Exempel, welche Bianca geradezu unlöslich erschienen, mit einer Leichtigkeit, als lese sie die Zahlen von der Decke ab.

Die Stunden waren beendet. Daisy hatte viele neue Aufgaben für den nächsten Tag erhalten, wobei Mrs. Boyton, mit stehendem Blicke Bianca's verführtes Antlitz streifend, hämisch bemerkte:

„Miß Orlandi wird Dir dabei helfen, Kind, wenn es Dir zu schwer werden sollte.“

Die böse Frau war fort, ihren gewöhnlichen Rundgang von einer Familie zur anderen fortsetzend, überall Unfrieden und Unheil streuend, überall Abneigung und Widerwillen erntend, wohin sie kam. Daisy war zu ihrer Mama geeilt, um ihr zu sagen, Mrs. Boyton sei heute sehr zufrieden gewesen. Bianca aber saß noch regungslos vor dem Kamin, verzweiflungsvoll in die Flammen starrend.

Wohin war das sichere Vertrauen auf ihre Fähigkeiten? Wie hatte sie die Kühnheit haben können, vor sich selbst und Anderen zu behaupten, sie könne die Stellung einer Erzieherin mit Ehren ausfüllen; wie hatte sie eine solche übernehmen können, ohne auch nur den geringsten Begriff von den Pflichten derselben zu haben? Das schöne . . . hohle Gebäude von „geistiger Arbeit“ und strenger Pflichterfüllung, das ihre Phantasie so stolz aufgebaut, an das sie sich so sicher, so voll Selbstvertrauen gelehnt, stürzte, von dem ersten Windstoß der Wirklichkeit, der praktischen Ausführung berührt, wie ein Kartenhaus, von Kinderhand aufgebaut, zusammen. Wie die Flammen vor ihr Scheit auf Scheit verzehrten, nichts übrig lassend, als die glühende Asche, so sank Hoffnung, Zuvorsicht und Selbstvertrauen in das Alles verzehrende Feuer der Angst ihres Herzens, nichts übrig lassend, als das Bewußtsein: Etwas übernommen zu haben, was sie nicht vollbringen konnte. Sie hörte Werner's höhnisches Lachen vor ihrem Ohr, hörte ihn spöttisch ausrufen: „Arbeit! Du willst arbeiten, und kennst gar nicht den Begriff des Wortes!“ . . . Wie Recht hatte er gehabt! Wie schämte sie sich ihrer stolzen Reden über „Unabhängigkeit“ und „Freiheit“! Sie konnte nie unabhängig, nie frei werden, denn ihre Hände, der Geist selbst war ja gebunden mit der schmerzendsten aller Fesseln: Unfähigkeit.

Ein Leid, wie groß es auch sei, das uns schuldlos von der Hand des Schicksals trifft, hebt uns zugleich über uns selbst empor, auch dann, wenn es unser eigentliches Lebensglück zerstört. Wir beugen uns vor einem höheren Willen und fühlen uns dennoch ihm näher gerückt, fühlen uns gleichsam größer durch die Größe unseres Unglücks. Ein selbstverschuldetes Unglück aber, das wir mit eigenen, unvorsichtigen Händen herbeigezogen, dem wir mit verblendetem Sinn und eitler Selbstbethörung ahnungslos entgegenlaufen; das wir nicht eher erkennen, als bis es zu spät ist zur Umkehr, zu spät, ihm Gehalt zu thun; dessen Größe und Schwere wir erst dann vollständig empfinden, wenn wir unter der erdrückenden Last machtlos zu Boden sinken . . . ein solches führt keine Größe mit sich, an der wir uns aufrichten können, keinen Trost, der uns Erleichterung verschafft.

(Fortsetzung folgt.)

§ Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

II.

1) „Praktisches Handbuch für Jedermann“, der im Sühneverfahren, im Mahnverfahren oder im Wege der Klage bei den Amtsgerichten sein Recht selbst suchen will oder muß. Unter Beifügung der Bestimmungen über die Zwangsvollstreckung, der Gerichtskosten-Tabelle und aller erforderlichen Entwürfe zu Anträgen und Klagen, bearbeitet von F. Fagiewicz (Wiesbaden, Verlag von Adolph Gesteitz). Die Broschüre handelt über die verschiedenen Verfahrensweisen bei der Klage, über Urkunden- und Wechselprozeß, Sicherheitsleistung, Berufung, Zwangsvollstreckung und gibt, was sie recht praktisch macht, eine Anzahl von Formularen zu den verschiedenartigen Fällen. Gegenüber der früheren ähnlichen Publikation desselben Verfassers „Der Selbstanwalt“ können wir der neuen

Schrift Klarheit und Gemeinverständlichkeit vindicieren und dieselbe bestens empfehlen.

2) „Das Evangelium der Natur.“ Von H. Rau (Leipzig, Th. Thomas). Der Titel des Buches war i. J. in so lebhaften Tönen gekommen, wie ein geflügeltes Wort, und das Buch hat seine rasch gewonnene Popularität verdient, denn es war ein Mauerbrecher für Naturwissenschaft in Volksklassen, denen die systematische Lehre weniger zugänglich war. Daß es noch heute in erneuerter (5. Auflage) vor uns tritt, beweist, daß sein innerer Wert ständig ist, denn wer sich in Ermangelung an fachlicher Ausbildung dennoch über das Wesentliche von Astronomie, Geologie, Botanik, Anatomie, Zoologie, Physik und Chemie hinreichend unterrichten will, findet in dem „Evangelium der Natur“, das seine auf dem gegenwärtigen Standpunkte der Wissenschaft begründete resp. revidierte Belehrung in sokratischer Methode gibt, einen recht zweckentsprechenden Führer und Lehrer. Das Werk wird in 12 Lieferungen à 50 Pfg. ausgegeben.

3) „Die Literatur.“ Monatshefte für Dichtkunst und Kritik. Von M. Stempel (Berlin, Ph. Hofmann). Es sind seit einigen Jahren schon mit ausgesprochener Absicht gar manche Versuche gemacht worden, eine deutsche „Revue des deux mondes“ zu begründen. Die neue Zeitschrift „Die Literatur“ tritt mit ihrem ersten Hefte ganz bescheiden, aber ernst und würdevoll auf; sie beansprucht für sich nur eine Anteilnahme an der Entwicklung der deutschen Literatur; die Allseitigkeit indes und der kritische Freisinn, mit denen sie im 1. Hefte ihre Arbeit einleitet, geben ihr ein Anrecht auf das seitens ihrer selbst unausgesprochene Ziel. Prüfen wir dieses Hefte ein wenig. Es beginnt mit einer Erzählung „Lycalpa Silene“ von W. Jensen. Der Erzähler hat schon manches Unternehmen mit einleiten helfen. Die „Silene“ ist ihm besonders gelungen, da es ungleich schwerer ist, Vorgänge im Kreise von nur drei Personen — ein Entomologe, dessen Tochter Silene und ein junger Jurist — festhalten zu halten, als aus dichtem Holz herauszuschneiden. Und Jensen schilbert, ja er malt hier meisterlich, nicht so psychologisch vertieft wie Otto Ludwig bei fast gleich beschränktem Kreise, aber in köstlicher Localfarbe. Von G. Linde finden wir dann ein größeres Gedicht „Suleika“, knapp im Inhalt und doch reich in sich, lakonisch in der Replik, erhaben in der Sprache. Interessant sind weiter „Der retouchierte Grillparker“ von G. Lorm, „K. Suckow als Berliner Student“ von G. Proelk, „Burns und Goldschmidt“ von A. Gaischenberger, kritisch gebiegen die „Aphorismen über die Kunst der Scene“ von A. Bultaupt. Unter den verschiedenen kleineren Gedichten findet sich manche ächte Perle, wie „Ich will“ von J. Nordmann, mitunter auch leichte Imitation. Die „Rundschau“ bringt kritisch gemessene Theaterberichte aus Berlin, Wien, München u. und „Literarisches“, eine Charakteristik Lorm's, eine Ueberschau über die neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete des Drama's, des Romans u. Die Mitarbeiter auf den größeren Gebieten sind sämtlich in der Literatur bewährte Namen. Die Redaktion ist eine vorzügliche. Unter solchen Auspicien mag „Die Literatur“ schon gedeihen.

4) „Bewegte Tage“. Bilder aus dem 16. Jahrhundert. Von Louise Cuno (Marburg, Elwert). Es ist nicht Jedermanns Sache, sich in den Geist der Zeiten zu versetzen und gar oft finden wir bei solchen Versuchen die göttlichen Worte illustriert: „Es ist im Grund der Herren eigener Geist, in dem die Zeiten sich bespiegeln.“ „Bewegte Tage“ sollen Bilder sein und wir müssen beipflichten, daß es solche und zwar gut gemalte sind. Die Verfasserin hat sich in die Zeiten gründlich hineingelegt und arbeitet aus diesem Inneren heraus, wahr, ächt, in Character- und Sittenzeichnung und selbst in der Sprache; man steht sich in die glaubensstarke und glaubensstarke Zeit so recht urwüchsig hineinversetzt. Der Standpunkt ist entschieden der Lutherische in der ganzen Vertiefung, selbst Verhimmelung der damaligen Zeit, doch ohne jedwede gehässige Beigabe. Das Buch ist eine Arbeit, die Anspruch auf literarische Bedeutung hat.

5) „Schalk“. Blätter für deutschen Humor. (Leipzig, Fr. Tiel.) Eine ältere Genealogie gibt das Facit von Humor mit Wahrheit in erster, gesunder Menschenverstand in zweiter Linie und Witz und Schärfe in dritter Instanz und legt ihm als wesentliche Eigenschaften bei: Originalität, Offenheit, philosophische Weltanschauung. So viele Erfordernisse bekunden, daß die Herstellung einer humoristischen Zeitschrift keine leichte Aufgabe ist. Wir finden dieselbe indes im „Schalk“ glücklich gelöst, umso mehr, als der Witz desselben allgemein verständlich ist und bei aller Schärfe doch nicht verlegend. Auch die ersten Nummern des 2. Jahrgangs enthalten wieder eine Fülle von wirklich Ergötlichem. An köstlichen Illustrationen überflügelt der „Schalk“ wohl alle seine Rivalen.

Glacé-Handschuhe:

2knöpf. von Lammleder à 1.10, 1.50, 2.15, 2.50, 4007

3knöpf. 1.70 — 6knöpf. 2.35,

4knöpf. 1.90 — 8knöpf. 2.80,

2knöpf. von feinstem Ziegenleder à 2.90, 3.35.

P. Peaucellier, Marktstrasse No. 24.

Vorhangsstüll, Vorhangsspielen, Vorhangshalter, Rouleaux- und Teppichfransen

empfehl
4133

G. Wallenfels,
33 Langgasse 33.

Schachspiele!!!

acht englische (Staunton), französische, chinesische, deutsche u., glatt und geschnitten, in reichster Auswahl!

Für Schach-Clubs, Vereine, Wirthe u. die möglichst billigsten Preise. „Reparaturen“.

11143 **Moritz Schäfer,** Franzplatz 12.

Thee

in allen Sorten

von J. L. Konnefeldt in Frankfurt a. M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens, 183

Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Thee,

direct bezogen, in großer Auswahl empfiehlt

A. Brunnenwasser,
vorm. Bergmann'sches Lager,
34 Webergasse 34.

5661

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

48 Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

M. Foreit, Tannusstrasse No. 7,

empfehl eine reiche Auswahl

ächte Havana-Cigarren.

LAGER

VON **Georg Krebs**
in Frankfurt a. M.

13583

Für Raucher!

Eine Parthie Tabak per Paquet 17 Pfg. habe abzugeben.

W. Jung,

Ecke der Adolphsallee und Adelhaidstraße.

6014

Privat-Turnanstalt. 14289

Institut für Turnen, Fechten, Seilgymnastik. Curfus für Mädchen, Männer und Knaben. Abonnement 2 Mark per Monat. Privatstunden auch außerhalb der Anstalt billigt.

Fritz Heidecker, geprüfter Turnlehrer, Saalgasse 10.

Gasthaus zum goldenen Lamm,

26 Mehrgasse 26.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr: **Frei-Concert.**
4772 **Chr. Petri.**

Restaurant Hochstätte 22

empfehl:

Kaltes und warmes Frühstück, Mittagessen von 50 Pfg. an, vollständiges Abendessen mit Suppe 50 Pfg.,

Restauration nach der Karte,

gutes Glas Bier von Gebrüder Esch, 1/4 Liter **Widerer**
1876er 30 Pfg.

6023

P. Kunz.

Restauration „Zum Mohren“,

15 Reugasse 15,

empfehl fortwährend einen guten Mittagstisch zu 1 M., sowie stets reichhaltige Speisefarte und reine Weine, besonders einen vorzügl. Moselwein zu 30 Pfg. per 1/2 Schoppen. 5694

Hassauer Bierhalle,

Frankfurterstraße 21,

empfehl ein gutes Glas Bier.

15089

Leopold Wagner.

Suppenkräuter (Julienne),

lose, giebt ausgezeichnete franz. Suppe. Zu haben bei

J. H. Dahlem,

6094

Michelsberg 16.

Magazin: Hellmündstraße 13a, Sinterh.

1 Pst. Pester Bisquit-Mehl 9 Pfd. 2 Mt. 50 Pfg.

" " Kaiser-Mehl 9 " 2 " 30 "

" " Vorischu-Mehl 9 " 1 " 90 "

" frisches Wilcox-Schmalz per Pfd. 50 Pfg.

Neue russ. Sardinen 10 Pfd.-Fäßchen 2 Mt. — Pfg.,

" holl. Vollharinge per Dhd. — " 80 "

" " Superior do. — " 90 "

Spezereihändler billiger, empfehl

5698

J. C. Bürgener.

Prima Rindfleisch per Pfd. 50 Pfg.,

Kalb- und Schweinefleisch per Pfd. 46 Pfg.,

prima Knoblauchwurst per Pfd. 60 Pfg.,

jeden Morgen warme Würstchen per Stück 15 Pfg.

fortwährend bei

Schaumburger, Mehrgasse 29.

Salzbohnen per Pfd. 20 Pfg.

6075

bei **W. Müller,** Bleichstraße 8.

Ankauf von getragenen Kleider, Schuhwerk u. dgl. zu den höchsten Preisen **Michelsberg 7,** Ecke des Gemeindebadgäßchens.

9119

B. Pohl, 30 Webergasse 30,
Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.
Musikalien-Leihanstalt. 294
Lager von acht röm. und deutschen Saiten.

A. Schellenberg,
Kirchgasse 33. 163
Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermietten.

Hof-Pianoforte-Fabrik
von **Carl Mand, Coblenz,**
empfehlen ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher
Flügel und Pianinos
Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,
zu den verschiedensten Preisen. 165
Illustr. Preislisten zu Diensten.
Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete). 167

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermietten.

45 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billigt angefertigt
von **Jacob Landrock, Kirchhofsgasse 3. 12939**

Louise Hoffmann, geb. Wolff,
empfehlen sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten
Damen-Toiletten.

Schwalbacherstraße 32. 14070

Zur gefälligen Beachtung!

Um die geehrten Herrschaften und Kunden, welche mir ihre
Bestellungen auf Grab-Monumente etc. gütigst zugebracht
haben, rechtzeitig bedienen zu können, erlaube ich mir, denselben
vorzuschlagen, mich recht bald von ihrem gütigen Wohlwollen
in Kenntnis zu setzen. Außerdem bringe ich besonders eine
außerordentliche, schöne Auswahl von fertigen Monumenten
und Einfassungen nebst Gittern in empfehlende Erinnerung
und übernehme gleichzeitig alle Reparaturen auf den
Friedhöfen, sowie das Reinigen und Abschleifen, Einbauen und
Bergolten der Inschriften unter Zusage prompter und
reeller Bedienung.

Carl Jung Wwe., Bild- und Steinhauer-Geschäft,
5184 Blatterstraße 14a, vis-à-vis dem alten Todtenhof.

Alle Arten Stühle werden geflochten, repariert und poliert
zu den billigsten Preisen bei **Ph. Karb, Saalgasse 30. 2936**

Ist der Zustand eines Leidenden
auch besorgniserregend oder scheinbar hoffnungslos, so
wird er aus dem Buche „Praktische Räte für Kranke“
neue Hoffnung schöpfen und volles Vertrauen zu einem
Heilprinzip gewinnen, welches sich durch große Einfachheit,
ganz besonders aber durch nachweisbare Wirksamkeit
auszeichnet. — Die in dem Buche: Praktische

Winke für Kranke

abgedruckten Briefe glänzend Geheilte beweisen, daß selbst solche
Kranke noch die ersuchte Heilung fanden, welche anderweitig
vergeblich Hilfe suchten. Obiges Buch kann daher allen Leidenden
entwärmstens empfohlen werden, umso mehr als auf
Wunsch die Cur brieflich und unentgeltlich durch einen praktischen
Arzt geleitet wird. Die Mittel sind überall leicht zu beschaffen;
ein Versuch fast kostenlos. Gegen Franco-Einsendung von
20 Pf. zu beziehen durch Th. Schenckelner, Leipzig und Basel.

Theodor Horn, Nürnberg,

Wunderburgstraße 5, beseitigt auch brieflich mit einem leicht zu
nehmenden Mittel, das auch versuchsweise angewandt werden
kann, jeden (à 200/L.) 305

Unter **Bandwurm.** Tausende
Garantie. geheilt.

Fr. Lochhass, Spengler,

Mehrgasse 31,

empfehlen alle in sein Geschäft einschlagende Gegenstände bei
bekannt guter Qualität und billigsten Preisen. 5997

Joh. Friedr. Mack, Eisengießerei,

Frankfurt a. M. (M.-No. 6554.) 16

Kochherde eigener Construction, Zellerwärmer, Roßbrater,
Bratpfanne mit Rauchturbine, Conditoröfen etc. für Gast-
häuser und Private.

Alle Sorten Ofen, Regulir- und hermetische Thüren für
Porzellanöfen.

Ramine und Einsätze in Marmoramine.

Luftheizung, Füll- und Regulirsystem eigener Construction.
Baugewerke für Schloffer, Thorbeschläge, Treppenstap-
und Fenstergefenke, Rußband, Roßetten und gedrehte
Rollen etc.

Stall-Einrichtungen.

Fabrik und Lager: Edenheimer - Landstraße 16.

Ima Portland-Cement,

gemahlenen schwarzen Kalk

in stets frischer Waare zu den billigsten Preisen.

3878

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Ein **Pipp'sches Tafelklavier** und **Pianino** billig zu
leihen **Adolphstraße 1, Parterre.** 5970

Neue, nußbaumene Kommode und **Damenschreib-
tisch,** 2 sehr schöne **Toilettetischen** mit **Spiegel,** ein
Sessel mit **Waden,** ein **amerikanischer Schlaffessel** und
einiges **Küchengeräthe** zu verkaufen. Näh. Exped. 4911

Eine **rothe Ripsgarnitur,** fast neu, zu verkaufen. Näh.
in der Expedition d. Bl. 6091

Ein neues **Kanape** preiswürdig zu verkaufen bei **Lapeyre**
J. Stappert, Mauritiusplatz 3. 6011

Eine **schwarze Garnitur** (seidener Ueberzug) und eine
Chaise longue billig zu verkaufen **Friedrichstraße 11.** 5281

Gut gearbeitete **Seegras-Matrasen** und gest. Strohlack,
sowie **Kanape's** f. billig zu verk. **Adelheidstraße 23, Dachl.** 5636

Eine schöne, neue **Strickmaschine** (Dresdener Construction),
204 Nadeln, ist zu verkaufen in **Villa „Rosenlund“, Sonnen-
bergerstraße No. 179.** 5158

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorrätig in Wiesbaden in der Amts-Apotheke von **C. Schellenberg** und in Apotheker **J. H. Lewandowski's** Droguengeschäft.

Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsenquellen in Cöln. 205

Als Husten-Bonbons sind

Löfflund's Malz-Extract-Bonbons

vor allen ähnlichen Bonbons zu empfehlen. Sie enthalten 25 % Extract, erzeugen keine Säure, sind außerordentlich schleimlösend und von vortrefflichem Geschmack. — In Packeten zu 20 und 40 Pfg. in allen Apotheken zu haben. 252

Pfälzer Kartoffeln

per Centner 3 Mk. 75 Pfg. liefert frei Haus
6076 **W. Müller**, Bleichstraße 8.

Oberpfälzer Sandkartoffeln I. Qualität,

frostfrei, unter Garantie in bekannter Güte, per Malter = 200 Pfund 9 Mark, liefert frei in's Haus
5170 **Fr. Heim**,
Ecke der Wellritz- u. Hellmundstraße 29 a.

Bekanntmachung.

In dem Versteigerungslocale **Nerostraße 11** werden täglich neue und gebrauchte **Holz- und Polstermöbel** jeder Art zum Taxationspreise aus freier Hand verkauft.

F. Weimer, Auctionator,
6 Grabenstraße 6.

Wegen Aufgabe des

Möbelgeschäfts

verkaufe sämmtliche Möbel zum Kostenpreis.
4510 **Fr. Haberstock**, Mauritiusplatz.

Pfand-Leih-Anstalt

3 Michelsberg 3, Kaiser, 3 Michelsberg 3,
leiht Geld auf alle Werthgegenstände. 11599

Sonnenberg.

Namen-Sticker, Maschinen- und Handarbeit, sowie Häkel- und Strickarbeiten werden schön und billig ausgeführt bei Frau **Werner**, Sonnenbergerstraße 179. 5257

Eine fast neue Treppe in Eichenholz, 1,20 Mtr. breit zu 3,90 Mtr. Stockhöhe, mit Schutzbach steht zu verkaufen Elisabethenstraße 6 in Wiesbaden. 4213

Zwei Gallerien nebst den dazu gehörigen Stiegen, für eine Möbelhandlung zum Aufbewahren von Möbel passend, sowie 5 große Rouleaux für Erker billig abzugeben. Näheres Friedrichstraße 5 im Laden. 5868

Ankauf von Flaschen Faulbrunnenstraße 5. 14374

Huste-Nicht

Sicherste Mittel gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit, entzündliche Zustände der Lungen und Luftröhren, Verschleimung der Athmungs-Organen etc. Dieselben sind auf das Dringendste zu empfehlen und verdanken ihre wunderbaren Erfolge der naturgemäßen Wirkung ihrer heilkräftigen Bestandtheile.

Engros-Verkauf (in Originalflaschen und Packeten) in Wiesbaden bei Herrn **Aug. Engel**, in Viebrich bei Herrn **A. Vigener**, Hofapotheker. 222

Husten, Heiserkeit, Verschleimung

ohnehinige Beschwerden, catarrhalische Affectionen der Luftröhre, überhaupt die meisten krankhaften Zustände des Halses, Kehlkopfes und der Luftröhre werden sofort gelindert und beseitigt durch den Gebrauch von

C.F. Asche's Bronchial-Pastillen

von C. F. Asche in Hamburg,
von Kerkern angewandt und empfohlen.
Jeder Schachtel ist ein Auszug von Gutachten über die vorzügliche Wirkung dieser Pastillen beigelegt, worunter die ersten Corpheän der Welt vertreten sind. Preis à Schächtel M. 1. —
Depot in den meisten Apotheken des In- und Auslandes.

Trauben-Brustsyrup

mit Fenchelhonig,

bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen. In Flaschen zu 50 Pfg., 1 und 1½ Mark zu haben bei **Ph. Reuscher** und **F. Strasburger**. 181

IN DEN APOTHEKEN.



FABRIK: FRANKFURT A. M.

Bewährt als vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden. 126

Schachtel mit Namenszug

Karl Engelhardt



Vorteilhafteste Marke.

Haupt-Depôt: **A. Seyberth**, Wiesbaden.

Zu haben in Delicatessen-, Droguen-, Colonial-Handlungen, Apotheken etc. (12974.) 24

C. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in Original-Paqueten von 1/1, 1/2 und 1/4 Pfd. echt und unverfälscht zu haben bei **Ed. Wegandt** in Wiesbaden, **L. Braun** in Viebrich; **J. Scherer** in Destrach; **G. A. Altenkirch** in Lorch. 175

Sehr große, frisch gelegte Eier täglich zu haben. Näheres Expedition. 6025

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 7. bis 14. Februar 1880.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. 23 Mt. 94 Pf. — 24 Mt. 37 Pf., Hafer per 100 Kilogr. 10 Mt. 50 Pf. — 14 Mt. 40 Pf., Stroh per 100 Kilogr. 3 Mt. 20 Pf. — 4 Mt. 90 Pf., Heu per 100 Kilogr. 4 Mt. — 6 Mt.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 133 Mt. 72 Pf. — 137 Mt. 14 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 126 Mt. 86 Pf. — 130 Mt. 28 Pf., fette Schweine per Kilogr. 1 Mt. 4 Pf. — 1 Mt. 12 Pf., fette Hammel per Kilogr. 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 88 Pf., Kälber per Kilogr. 88 Pf. — 1 Mt. 28 Pf.

III. Naturalienmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 7 Mt. 50 Pf. — 10 Mt. — Pf., Butter per Kilogr. 1 Mt. 80 Pf. — 2 Mt. 20 Pf., Eier per 25 Stück 1 Mt. 50 Pf. — 2 Mt. 50 Pf., Handkäse per 100 Stück 7 Mt. — Pf. — 8 Mt. — Pf., Fabrikkäse per 100 Stück 4 Mt. — Pf. — 5 Mt. — Pf., Zwiebeln per 100 Kilogr. 24 Mt. — Pf. — 26 Mt. — Pf., Blumentohl per Stück 20 Pf. — 50 Pf., Wirsing per Stück 6 Pf. — 10 Pf., Weißkraut per Stück 6 Pf. — 12 Pf., Rothkraut per Stück 10 Pf. — 25 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 6 Pf. — 10 Pf., weiße Rüben per Kilogr. 6 Pf. — 10 Pf., Kohlrabi (obererbig) per Stück 3 Pf. — 6 Pf., Kohlrabi per Kilogr. 6 Pf. — 10 Pf., Ballnüsse per 100 Stück 20 Pf. — 40 Pf., Kastanien per Kilogr. 36 Pf. — 44 Pf., eine Gans 4 Mt. 50 Pf. — 5 Mt. 50 Pf., eine Ente 2 Mt. — 2 Mt. 30 Pf., eine Taube 45 Pf. — 50 Pf., ein Hahn 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., ein Huhn 1 Mt. 50 Pf. — 2 Mt., Mal per Kilogr. 2 Mt. 40 Pf. — 3 Mt., Hecht per Kilogr. 2 Mt. — 2 Mt. 60 Pf., Backfische per Kilogr. 50 Pf. — 60 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischbrod per Kilogr. 43 Pf., Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr. 56 Pf. — 62 Pf., Schwarzbrod (Rundbrod) per 2 Kilogr. 48 Pf. — 54 Pf., Weißbrod, a) ein Wasserbrod per 40 Gramm 3 Pf., b) ein Milchbrod per 30 Gramm 3 Pf., Weizenmehl: Vorstoß 1. Qual. per 100 Kilogr. 44 Mt. — Pf. — 45 Mt., Vorstoß 2. Qual. per 100 Kilogr. 40 Mt. — Pf. — 42 Mt., gewöhnliches (sog. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 37 Mt. — Pf. — 40 Mt., Roggenmehl per 100 Kilogr. 28 Mt. — Pf. — 30 Mt.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 Mt. 40 Pf. — 1 Mt. 44 Pf., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 Mt. 32 Pf. 1 Mt. 36 Pf., Kuh- oder Hirschfleisch 92 Pf. — 1 Mt., Schweinefleisch 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Kalbfleisch — Mt. 88 Pf. — 1 Mt. 28 Pf., Hammelfleisch 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Schafffleisch 80 Pf. — 1 Mt., Dörrfleisch 1 Mt. 40 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., Solberfleisch 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Schinken 1 Mt. 80 Pf. — 2 Mt., Speck (geräuchert) 1 Mt. 60 Pf. — 1 Mt. 80 Pf., Schweinefleisch 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., Nierenfett 1 Mt. — Pf., Schwarzenmagen (frisch) 1 Mt. 60 Pf., Schwarzenmagen (geräuchert) 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 84 Pf., Bratwurst 1 Mt. 60 Pf., Fleischwurst 1 Mt. 38 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 96 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 84 Pf.

Blaudereien aus der Reichshauptstadt. *)

Berlin, 13. Februar.

Daß heuer Fastnacht sei, daran mußte ich erst aus den lustigen Rheinländern gemahnt werden, was durch die verschiedenen Kölner und Düsseldorfer Dienstage-Nummern mit ihren Faschingsbildern und Faschingsartikeln geschah. Den meisten Berlinern geht es wohl wie mir, daß sie nämlich ebenfalls an den Tag nicht denken und auch erst durch einen Düsseldorfer „Artikel“ daran erinnert werden, — durch „Düsseldorfer Bunsdetract“, den unsere Kaufleute in diesen Tagen ankündigen. Und dies Rheinische Product mit einem Berlinischen verbunden, Pfannuchen und Punsch, ist Alles, was uns der Fasching Außergewöhnliches bietet. Wir gingen am Dienstag an unser Tagewerk so ernst und eifrig und ungehörig wie gewöhnlich; keine Maske begegnete uns auf der Straße, keine Faschingsposse wurde uns für den Abend verkündigt, denn nicht einmal die Theater änderten ihr Repertoire. Hier und da nur bemerkte man an einzelnen Schaufenstern Masken, die aber jetzt kaum viel häufiger als zu anderen Zeiten Abwas finden, wo man sie bei Polsterabenden oder bei anderen Familienfesten gebraucht.

Was ist uns Fastnacht? Wir haben für ihre Nummerei und all den lustigen Spuk, den sie sonst noch im Gefolge hat, weder Neigung noch Verständnis. Thöricht war es daher, als vor einigen Jahren eine Faschingsfeier künstlich hierher verpflanzt werden sollte. Man schaffte sich bunte Klappen an, gewöhnliche und solche für Erz- und für Obernarren mit besonderen Abzeichen — denn selbst in dem Reiche, in welches man sich flüchten wollte, um die reale Welt mit ihren beengenden Schranken zu vergessen, richtete man sofort wieder trennende Unterschiede ein. Man zog auch bunte Jacken an, klebete sich in Charakter- und Phantasie masken, hielt öffentliche

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

Unzüge durch die Straßen und Gesellschafts-Sitzungen in den Reichshallen, und da meinte man eine Carnevalsgeellschaft zu sein und uns den Fasching geschenkt zu haben!

Als ob sich dergleichen machen oder künstlich von einem Orte an den andern übertragen ließe! Unser letztes Volksfest, die alte „Stralauer Fischezug“, war eben offiziell aufgehoben, nachdem er in Wirklichkeit schon seit Jahren kein Leben mehr gezeigt hatte, und ein fremdes hätte sich hier einbürgern sollen?

Nach einigen vergeblichen Versuchen, sich zu behaupten, löste sich die Carnevalsgeellschaft wieder in ihre Bestandtheile auf. Die Beiheligen ließen sich noch schnell in ihren Kostümen photographiren, hingen feuernd über das Bild die Schellentappe und werden noch oft ihren Kindern und, falls sie's erleben, den Kindeskindern erzählen: „Wir hatten es so gut vor. Wir wollten Berlin den Carneval geben, doch es hat ihn nicht gewollt und lebt nun nach wie vor in seiner phylisterhaften Weise dahin.“ — Sie selbst aber entschädigten sich dadurch, daß sie diesmal wenigstens einen Ball im Kroll'schen Locale gaben

„Und ein Jahr hat er's getragen,
Trägt es länger nicht!“

so kann man von dem Besitzer des genannten Locales, Herrn Engel, in Bezug auf das Verhältniß sagen, welches er mit dem Director Lebrun des Ballner-Theaters vor Jahresfrist geschlossen hat. Dieser läßt nämlich einen Theil seines Personals bei Krolls spielen, so daß der eine Director nur das Local zu stellen, der andere nur die Schauspieler zu besorgen hat. Beiden ist diese Verbindung leid geworden, und Herr Engel gedenkt für den Sommer wieder, wie er es ehemals lange Jahre hindurch zu unserer und der Fremden Freude gethan hat, eine gute Oper herzustellen. In den Sommermonaten sind tüchtige Kräfte unschwer zu bekommen, und die größten Künstler haben auf der kleinen Bühne am Königsplatz schon sich hören lassen: die Patti, Trebelli, Artôt, Gerstel, ferner Roger, beide Formes, Nachbaur, Wachtel, Niese, Beck und viele Andere. Und gern kommen sie Alle zu ihrem „Engel“, der gegen alle die Künstler, vom ersten Solisten über zum letzten Choristen, zuvorkommend und in jeder Hinsicht liebenswürdig ist.

Im Residenz-Theater hat Frau Niemann-Seebach ein längeres Gastspiel begonnen und trat zuerst in „G. zu Buitz“ etwas erblaktem Lustspiele „Der Salzdirector“ auf. Ich würde dessen nicht erwähnen, geschähe es nicht, um zwei Urtheile hiesiger Zeitungen über diese Leistung neben einander zu stellen, die einen ergötzlichen Contrast bilden.

„Ihre Angelika — so heißt es in einem Blatte — kann getrost großartig genannt werden. Keine jetzt lebende Schauspielerin kann sich, was Vollendung der Darstellung anbetrifft, dieser unvergleichlichen Künstlerin darin an die Seite stellen.“

Und das andere Blatt sagt: „Ein solcher Anfang mußte jeden Zuschauer mit aufrichtigem Bedauern erfüllen . . . Einen Schleier darüber!“

Allerdings sind es nur Theaterzeitungen, welche so schreiben, obgleich Ähnliches in anderen Blättern auch vorkommen — könnte. Aber welches ist die Wahrheit? — Dies, daß Frau Niemann-Seebach allerdings die Rolle in Rede so vollständig ungenügend spielte, daß man eine Anfängerin vor sich zu haben glaubte und in der derben, übertriebenen, komischen Alten das frühere Glänzende und Greichen nicht wieder erkannte. Auf diesem Felde erblicken ihr keine Vorbeeren, sie hat es auch schnell wieder verlassen.

Die Berliner Localposse, welche Mancher schon todt glaubte, ist am letzten Samstag zu fröhlichem Leben erstanden. Ob auch zu dauerndem? Ich möchte es nicht glauben. Herr Ed. Jacobson hat seine Posse „Der jüngste Lieutenant“ nach jener Anweisung zur Aufzierung einer Kanone gemacht: Man nehme ein Loch, mache Metall darum und das Geschütz ist fertig! Das Loch ist die Fabel, das Metall besteht aus einem Gemengsel unorganisch verbundener Stoffe. Man könnte einen Preis für die Aufzierung der Fabel des Stückes aussetzen, Niemand würde ihn verdienen, denn er hat keine.

Aber eine bunte Scene reißt sich an die andere. Es marschirt eine ganze Schule mit dem Magister auf die Bühne, dann folgt ein Festzug des Kriegervereins mit fliegender Fahne, dann kommen männliche und weibliche Turner auf die Scene gelaufen und hantiren an Barren und Reck. Kurz, es ist der ganze Possenapparat aufgeboten, um das Publikum zu unterhalten, was denn auch, da Couplets mit ziemlich neuen und recht alten Witten zwischendurch geungen wurden, erreicht wurde. Daß unserem Geschmack das ein gutes Zeugnis ausstellte, will ich nicht behaupten.

Den Schluß des zweiten Aktes bildet eine Gesangsscene, welche „der jüngste Lieutenant“, Fräulein Wegner, höchst geschickt vorträgt: Das Lied „Kommt ein Vogel geflogen“ in der Compositionsweise Mozart's, Verdi's, Weber's, Strauß' und Wagner's. Nach derselben wurde sehr lebhaft applaudirt, und dankend erschien mit der Darstellerin auch der Dichter. Nochmals rief man ihn hervor und wollte auch, da die Gesangsscene diesen großen Beifall errungen hatte, den Componisten sehen. Da trat Fräulein Wegner allein vor, sprechend: „Pardon, meine Herrschaften, was ich soeben gesungen habe, gehört gar nicht zum Stück, es ist eine Einlage.“

Ich schreibe für heute; meine Faschings-Feier begehle ich morgen im Opernhause mit Beethoven's „Fidelio“.

B. — dt.

Räthsel.

Fast alle Menschen bedürfen meiner,
Aber öfter, als einmal, Keiner.

Auflösung des Räthfels in No. 33: Der Pilz.